



Uebersicht
des
Russischen Reichs
nach seiner gegenwärtigen
Neu eingerichteten Verfassung
aufgestellt
von
Sergei Pleschtschejew,
Seekapitain und Ritter des heiligen
Georgen-Ordens.

Aus dem Russischen übersetzt
von
J. M. R. Lenz.



Moskau,
Verlegs Christian Rüdiger,
Universitäts-Buchhändler.

1790.

1812.

Thro
Kaiserlichen Hoheit
der
großen Frau und Grossfürstin
Maria Feodorowna.

Y-XIII-84
3089

Durchlauchtigste
gnädigste Fürstin
und große Frau,

Sein allerhöchsten Willen Eurer
kaiserl. Hoheit gemäß und ge-
leitet von Höchst Deroselben eigenhändi-
gen ausführlichen Vorschrift, versuchte
ich in höchstmöglicher Kürze das Rus-
sische Reich nach seiner neuesten Abthei-
lung in Statthalterschaften darzustellen,
indem ich dieser abgekürzten Uebersicht
alles Wissenswerthe einzuschalten bemüht

war, was ich zu diesem Zwecke zu sammeln vermochte, welches ich so wie mich selbst zu den Füssen der geheiligten Person Eurer Kaiserlichen Hoheit mit Ehrfurcht niederlege

Durchlauchtigste gnädigste Fürstin
und große Frau,

Eurer Kaiserlichen Hoheit

treu unterthänigster

Sergei Pleschtschew.

Inhalt.

I.

Allgemeiner topographischer, physischer und politischer Abriss des Russischen Reiches, der folgende Abtheilungen in sich faßt.

Von den Grenzen, der Lage, der Ausdehnung und dem Klima Russlands.

Von den Produkten und dem Handel in Russland.

Von den Gebirgen, die zu den russischen Grenzen gezählt werden, oder sich innerhalb Russland befinden, mit der Darstellung ihrer Lage, Natur, Metallen, und der aus ihnen entspringenden Flüsse.

Von den Meeren, welche die Grenzen des russischen Reichs machen.

Von den berühmtesten Seen in Russland.

Von den merkwürdigsten schifbaren Flüssen in Russland.

Von den in Russland wohnenden Völkerschaften, nebst ihrer Abtheilung in verschiedene Stämme.

II.

Inhalt.

Inhalt.

II.

Beschreibung der Statthalterschaften, mit einer Vorstellung ihrer Lage und Grenzen, der Städte, mit der Anzeige der Entfernungen der Gouvernementsstädte von beyden Residenzen, so auch der merkwürdigsten Dörter, Flüsse und Gewässer, der Zahl der Einwohner beyderley Geschlechts, der Gewerbe der Völkerschaften und neuen Einwohner (Kolonisten), ihrer Produkte, Handelsunternehmungen, ferner, der Wappen der Statthalterschaften, ihrer Uniform u. s. f.

III.

Alphabetisches Verzeichniß der Statthalterschaften, Städte, merkwürdigsten Plätze, Gebirge, Meere, Seen, Flüsse, Seehäfen, Inseln, Völkerschaften und anderer Merkwürdigkeiten, die sich in dieser Uebersicht befinden.

I. Allge

I.

Allgemeiner
Topographischer, Physischer
und Politischer

A b r i s

des

R u s s i s c h e n R e i c h s .



Von
den Grenzen, der Lage, der Ausdehnung
und
dem Klima in Russland.

Russland ist gegen Mitternacht von dem nördlichen Ozean oder Eismeere umgeben, gegen Morgen wird es vom Ostmeer bespült, das es von Amerika durch eine Meerenge scheidet, die vor Alters die Anjanische, jetzt aber die Behringische genennet wird, und ungefähr 73 Werst in der Breite hat, von welcher sich die russische Herrschaft gegen den Mittag durch eine Kette von Inseln erstreckt, die bis an die Küsten des nordwestlichen Amerika fortgeht und die Aleutische heisst, von Kamtschatka aber gegen Südwest, durch eine Kette anderer Inseln, so mit Japan grenzen und die Kurilischen genennet werden; gegen Mittag grenzt es ans schwarze Meer mit denen Volkerschaften, so am Fuße des kaukasischen Gebirges wohnen, mit einem Theil von Persien, mit dem

können sich dieses glücklichen Sooses nicht rühmen, da sie so wohl zum Herkunftsprozen des Getraides, als auch zur Viehzucht selbst untauglich sind; diese ganze Gegend bis zum 60sten Grad der Breite und ans Eismeer, ist mit sumpfigen und harzigen Moose bedeckt, welches unzugänglich seyn würde, wenn das unter demselben befindliche Eis nicht hielte, welches nicht tiefer als etwa eine viertel Arschine aufthauet.

Bon
den Russischen Produkten
und Handel.

SIn Absicht der großen Verschiedenheit des Klima und der Gewächse,theilt man Russland nach seiner natürlichen Beschaffenheit in drey Landstriche, den nördlichen, mittlern und südlichen.

Der nördliche Landstrich (wird angenommen) vom 57sten Grade der Breite, bis an die äußersten nördlichen Grenzen Russlands, gegen Norden, und begreift in sich, das St. Petersburgische Gouvernement, die Riga sche, Revalsche, Wiburgische, Pleskoffische, Nowgorodische, Twerische, Olonezhische, Archangelsche, Wologodsche, Jaroslaffsche, Kostromische, Wiatkische, Permische und Tobolskische Statthalterschaften.

Der

Der mittlere Landstrich wird angenommen vom 57 bis zum 50sten Grad der Breite, und schließt in sich das Moskowsche Gouvernement und die Smolenskische, Polozkisch - Mohilowsche, Tschernigowsche, Nowgorod - Gewerksche, Charkowsche, Woronesche, Kurskische, Orlowische, Nischnowgorodische, Tambowsche, Saratowsche, Pensensche, Sibirskische, Kasanische, Ufimische, Koliwanische und Irkuzkische Statthalterschaft.

Der südliche Landstrich wird angenommen vom 50sten Grad der Breite bis zu den äußersten Grenzen Russlands gegen Mittag, und begreift in sich, die Kiewsche, Tschekaterinoslawische, Kaukasische Statthalterschaften und das Taurische Gebiete; zu diesem Strich kann man auch die Wohnungen der donischen Kosaken zählen.

Der nördliche Landstrich, welcher einen Mangel an Getraide, Baum- und Gartenfrüchten hat, kann sich vor den beiden andern Landstrichen des Vorzuges seltner und kostbarer wilden Thiere, Fische verschiedener Gattungen, die der Gesellschaft vielen Nutzen bringen, Hausviehes, geringer Metalle u. s. f. rühmen.

Der mittlere Landstrich von Russland hat einen Ueberfluß an verschiedenen Gattungen Getraide, Hanf, Lein, Vieh, Fischen, Bienen, Wäldern von allerley Art Bauholz, wilden Thieren von verschiedenen Gattungen, edleren und geringeren Metallen, vielerley verschiedenen Edelgesteinen u. s. f. Er ist auch zum mensch-

menschlichen Leben bequemer und vortheilhafter, als die beyden andern Erbstriche, wegen der außerordentlich gemäßigten Temperatur seiner Luft.

Der südliche Landstrich hat keinen solchen Ueberfluß an Getraide; allein sein Vorzug besteht in verschieden niedlichen und schmackhaften Früchten, einem Ueberfluß an Fischen, zahmen Vieh und wilden Thieren; unter der Anzahl der letzteren finden sich viele von andern Gattungen und Gestalt, als in dem mittlern Landstrich gefunden werden; er ist beyden andern Landstrichen vorzuziehen, so wohl in Ansehung der Kräuter als Wurzeln, die zur Arzneykunst, zum Färben und zur Nahrung gebraucht werden, überdem hat er auch keinen Mangel an verschiedenen Metallen und kostbaren Edelsteinen.

Aller dieser drey Landstriche Produkte verschaffen dem russischen Reich einen zuverlässigen und unversiegbaren Reichthum: denn außer, daß es sich selbst damit hinlänglich ißt versorgt, werden davon mehrere Millionen in fremde Reiche versandt.

Diese Produkte aus verschiedenen Dörtern werden auf die Märkte innerhalb Russland zusammen geführt, wo sie von den Kaufleuten, die nach den angrenzenden Dörtern handeln, aufgekauft und in die Seehäfen und Grenzzollhäuser abgeführt werden, um sie nach fremden Ländern auszuführen; nachher werden die aus denselben eingeführten Waaren dort wieder verkauft.

Die berühmtesten unter diesen Jahrmärkten sind der Matariensche, der Korensche und Irbitsche.

Was

Was den auswärtigen russischen Handel anbetrifft, so kann man denselben nach seiner eigentlichen Beschaffenheit unter zwey Abtheilungen bringen: Die erste begreift den Handel mit den europäischen Nationen, welcher eben so wohl durch Kauf und Verkauf für baares Geld als auf gegenseitigen Kredit der Handlungsführer, getrieben wird, weshalb auch zwischen Russland und andern Mächten ein Wechselcurs eingeführet ist, welcher nach Verschiedenheit der Umstände steiget und fällt; die andere Abtheilung begreift den Handel mit den asiatischen Völkerschaften, welcher in einem bloßen Tausch mit Waaren gegen Waaren besteht, ohne allen gegenseitigen Kredit, wegen der Unzuverlässigkeit der asiatischen Kaufleute.

Die vornehmsten Seehäfen Russlands, die der ersten Abtheilung seines Handels dienen, sind: der St. Peterburgsche, der Rigsche, der Wiburgsche, der Rewalsche, der Narwische und der Friedrichshammische an der Ostsee, der Archangelsche am weißen Meer, der Kolische am Nordmeer, der Taganrofsche am Asowschen Meer, der Chersonische, Sebastopolische, Balowlawische, Sudakische, Theodosische, Kertschische und Tanogorische am schwarzen Meer, nebst noch einigen andern, durch welche der Handel geführet wird, eben wie auch durch die an der polnischen, schwedischen und türkschen Grenze errichteten Zollämter.

Von den aus Russland in die europäischen Staaten ausgeführten einheimischen Waaren, bestehen die vorzüglichsten in Hanf, Flachs, verschiedenem Getreide, Ochsen-

Ochsentalg, Tuchten, Seegeltüchern, Eisen, Holz, Leinsamen, Butter von Kühen und Hansföhl, See-hundstrahn, Wachs, Potasche, Harz, Toback, Borsten, Leinwand, Pelzwerk und andern kleinen Waaren, deren größter Theil durch die St. Peterburgischen, Riga-schen und Archangelschen Seehäfen ausgeführt wird.

Zur Rückfuhr erhalten wir aus den europäischen Reichen Tücher, verschiedene wollene, seidene, baumwollene und zwirnene gewebte Zeuge, Weine und Bier, Zucker und Muscovat (Zuckerstaub), Seide, rohe und gesponnene Baumwolle, französischen und süßen Brandwein, Arack, Rum, allerley Instrumente und Waaren von Eisen, Gold und Silber in Stangen, in ausländischer Münze und Waaren, Diamanten, Perlen, Galanteriewaaren, Caffee, Farben, Pelzwerk, nämlich Castor und Meerottern (Loutres), Härtinge, Stockfisch, Salz, Toback, verschiedene Arten Holz, Dehl, Pferde, Porcellanservice u. s. f. Der größte Theil dieser Waaren wird in den St. Peterburgischen und Riga-schen Häfen eingeführt, und kein geringer Theil derselben geht auf der Axe durch die Grenzzollein-nahmen.

Der asiatische Handel wird geführt durch Astrachan, die Seehäfen des caspischen Meeres und durch die Zollhäuser in Kiäcta, Orenburg, Troizk u. s. f., welche in den Grenzvestungen, so an China, das Land der Kirgiskaisacken und anderer Völker stoßen, errichtet sind.

Die

Die vornehmsten Waaren, welche nach Asien ver-führet werden, theils an einheimischen Russischen, theils an gekauften Europäischen, bestehen in Pelzwerk und Tuchten; ferner sind Tücher, Bon, Bouteillen, Cattun, Eisen und verschiedene Eisenwaaren, Kalmantke, Kersei, (eine Art wollener Zeuge) Fischleim, Cochenille, Indigo, Lorbeer, Metallgold, Seife, allerley Waffen, als Pistolen, Flinten, Säbel, allerley Leinwand, gefärbte, gestreifte, weiße und schlechte Sackleinwand u. s. f. Aus den asiatischen Reichen erhalten wir Seidenwaaren, Seide, Baumwolle, allerley gewebte Zeuge, Gold und Silber, in Stangen und Münzen, Vieh, Pferde u. s. f.

Bon den Bergen

innerhalb Russland und auf den Grenzen, nebst Anzeige ihrer Lage, Natur und Mineralien, wie auch der Flüsse, so aus selbigen entspringen.

I. Die nördlichen Gebirge erstrecken sich zwischen dem baltischen und weißen Meere, und sind eine Fortsetzung der scandinavischen Bergkette, die aus Schweden kommt und sich mit dem olonezischen Gebirge vereinigt; sie bestehen aus Granit, Rasen und Topfstein, haben Gold, Silber, Kupfer und Eisen-gänge, und einen Ueberfluß an Eisenerzen, Marmor, eine

Uda; und der Schilka und Arguna, aus welchen der Fluß Amur entsteht.

Von denen Meeren, welche die Grenzen des russischen Reiches bestimmen.

1. Der mitternächtliche Ozean umgibt Russland von der Nordseite; sein Meerbusen bey der archangelschen Statthalterschaft heißt das weiße Meer, derjenige Theil desselben aber, der an den russischen Küsten von Nowajasemla bis an das östliche Vorgebirge, oder den Tschukotskoi-Nosz fortgeht, heißt im eigentlichen Verstande das Eismeer.

2. Das östliche (orientalische) Meer hat, wie es an den östlichen Küsten des russischen Reichs fortgeht, nach dem verschiedenen Lande auch seine verschiedenen Benennungen: so heißt es da, wo der Fluß Anadyr in dasselbe fällt, das anadyrsche Meer, um Kamtschatka aber das Kamtschatsche; der Meerbusen, welcher sich zwischen dem ochozkischen Gebiet und Kamtschatka befindet, heißt das ochozkische Meer, der obere Theil desselben aber das Penschinische.

3. Das baltische Meer, welches vor Zeiten das Warägische hieß, liegt Russland gegen Abend: derjenige Theil, welcher die Küsten des St. Peterburgischen Gou-

Gouvernements berühret, so wie die von der rebalschen und wiburgischen Statthalterschaft, heisst der finnische Meerbusen: derjenige Theil aber, so sich zwischen der rigischen Statthalterschaft und der Insel Deset befindet, der rigische Meerbusen.

4. Das schwarze Meer gehört zum taurischen Gebiete, und einem Theil der kaukasischen Statthalterschaft. Seine größte Länge von Abend nach Morgen, ist ungefähr 1000, die Breite aber nach dem Meridian, mehr als 500 Werst.

5. Das asoffische Meer, welches sich durch die bosporische oder jenikalische Meerenge mit dem schwarzen Meere vereinigt, ist ohne Ausnahme in den Grenzen von Russland mit begriffen; von der einen Seite ist dasselbe von der jekaterinoslawischen Statthalterschaft, von der andern aber, von der kaukasischen St. und den Wohnungen der donischen Kosacken umgeben. Die größte Länge desselben, vom Abend gegen Morgen, (den taganrockischen Meerbusen nicht mit gerechnet), ist von 200; die Breite aber ungefähr von 160 Werst. Auf der Abendseite desselben befindet sich innerhalb des taurischen Gebietes eine große Pfütze, welche Siwasch oder das faule Meer genannt wird, und 140 Werst in die Länge und 14 Werst in die Breite hat.

6. Das Kaspische Meer, sonst auch das Chwälinskische genannt, liegt Russland gegen Süden, und macht von dieser Seite die Grenze der kaukasischen und uffimischen Statthalterschaften; es hält in die Länge

von Norden nach Süden ungefähr 1000, quer durch aber an den breitesten Stellen nicht mehr als 400 Werst.

7. Von dem Meere Baikal, siehe unten bey den Seen.

Von
den merkwürdigsten Seen
in Russland.

1. Der ladogaische See, vor Alters Newo genannt, erstreckt sich in einer Länge von 175, in einer Breite aber von 105 Werst, zwischen dem St. Petersburgischen Gouvernement und den olonezischen und wiburgischen Statthalteryschaften: er vereinigt sich mit dem baltischen Meer durch den Fluss Neva, mit dem See Onega durch den Fluss Swirr, und mit dem Ilmensee durch den Fluss Wolchow. In denselben fallen verschiedene mittelmäßig große Flüsse, als die Pascha, Säß, Djat und andere. Nahe bey diesem See ist der sogenannte ladogaische Kanal vorbeigeführt.

2. Der See Onega befindet sich in der olonezischen Statthalteryschaft, und erstreckt sich der Länge nach höchstens auf 200, der Breite nach aber an den breitesten Stellen, auf nicht mehr als 80 Werst.

3. Der

3. Der Tschudische oder Peipussee, liegt zwischen den pleskowischen, revalischen und rigischen Statthalteryschaften, und dem St. Petersburgischen Gouvernement: seine Länge erstreckt sich auf 80, seine Breite auf 60 Werst: er vereinigt sich durch einen sehr breiten Arm mit dem pleskowischen See, dessen Länge auf 50, die Breite aber auf 40 Werst angenommen wird. In denselben fällt der Fluss Welikaja, der Fluss Narowa aber nimmt seinen Lauf aus dem Peipus, welcher vermittelst des Flusses Embach mit der Virz-Terwe zusammenhängt: aus dieser letzteren ergiebt sich der Fluss Fellin, der in den rigischen Meerbusen fällt.

4. Der Ilmensee, welcher vor Alters Moisk genannt ward, liegt in der nowgorodischen Statthalteryschaft, und hat in der Länge 40, in der Breite 30 Werst. In denselben fallen die Flüsse Msta, Lovat, Schelona und andere; aus ihm aber ergießt sich allein der Wolchow, welcher denselben mit dem See Lodoga vereinigt.

5. Der Beloje oder Belo-Osero, liegt in der nowgorodischen Statthalteryschaft, und hat in der Länge 50, in der Breite 30 Werst. In denselben läuft das Wasser aus verschiedenen kleinen Flüßchen zusammen, aus denselben aber ergießt sich die Scheksna allein welche in die Wolga fällt.

6. Der Altin oder Altaisee, welcher sonst der Telezkische heißt, liegt in der koliwanischen Statthalteryschaft, und erstreckt sich in die Länge auf 126, in die Breite ungefähr auf 84 Werst: aus demselben ergießt

sich der Fluß Bijsa, der bey seiner Vereinigung mit der Katuna den Fluß Ob macht.

7. Der Baikal, sonst auch das Baikalische oder heilige Meer genannt, liegt in der irkutskischen Statthalterchaft, und erstreckt sich in die Länge auf 600, in die Breite aber auf 30 bis 50, an den breitesten Stellen aber auf 70 Werst.

Der See Tschani liegt in der barabinskischen Steppe, zwischen den Flüssen Obi und Irtisch, und nachdem er sich mit einer Menge umliegender Seen vereinigt, wird sein Umfang sehr groß: er hat einen Ueberfluß an Fischen.

Zwischen dem finnischen Meerbusen und dem weissen Meere, finden sich eine Menge Seen, von denen einige gegen 50, andere gegen 70 Werst lang sind. Außer denselben finden sich in Russland an verschiedenen Orten keine geringe Anzahl von Salzseen, als der Elton-sche, Bogdo, Inderskoje, Jebele, Korakowskoje (der Korakische), Jamyschewskische, Borowje und andere mehr, aus welchen ein großer Theil des Reiches mit dem dasselbst eingesammelten Salze versehen wird.

Von
den merkwürdigsten schifbaren Flüssen
in Russland.

Die Dwina und Neiva, welche in das baltische Meer fallen.

1. Die Dwina wird, um sie von einem andern Flusse gleiches Namens, der in das weisse Meer fällt, zu unterscheiden, die westliche, bei den Ausländern aber, Dūna genannt; sie entspringt in der twerischen Statthalterchaft aus einem Moraste, und nachdem sie diesen, die pleskowische, polozkische und rigische Statthalterätheiten durchlaufen, fällt sie in den rigischen Meerbusen.

2. Die Neiva, ein ziemlich breiter und reißender Strom, oder lieber eine Meerenge, kommt aus dem ladogaischen See, und fällt in den finnischen Meerbusen, nach einem Lauf von 60 Werst, durch das St. Petersburgische Gouvernement.

Der Dnepr, Bug und Kuban, die in das schwarze Meer fallen.

1. Der Dnepr nimmt seinen Anfang in der smolenskischen Statthalterchaft, und nachdem er diese, die

3. Der Ob kommt unter dem Namen Bijs, aus dem Altaischen oder Telezkischen See, und nimmt erst nach seiner Vereinigung mit dem Flusse Katuna den Namen Obi an, unter welchem, nachdem er die kolwansche und tobolskische Statthalterschaften durchlaufen, er in das Eismeer fällt: auf seinem Laufe, der sich auf 3000 Werst weit erstreckt, nimmt er eine Menge Flüsse auf, unter welchen die merkwürdigsten sind, der Tom, Tschulym, Ket, Wach, Jugan, Irjisch, Soßwa, Polui und Kasym.

4. Der Jenisei entsteht aus der Vereinigung der beyden Flüsse Ulukema und Baikema, welche aus den Gebirgen des altaischen Berggrückens an den mungalsischen Grenzen entspringen, er geht durch das ganze Sibirien bis an das Eismeer, und nimmt auf seinem Lauf, welcher sich auf 2500 Werst weit erstreckt, eine Menge Flüsse zu sich, von welchen die merkwürdigsten sind, der Abakan, Tuba, die Podkamennaja (unten steinigte) Tunguska, die niedrige Tunguska und der Turuchan.

5. Die Lena, in Absicht ihres Laufes einer der größten Strome, nicht allein in Sibirien, sondern auch unter allen bekannten Flüssen in der Welt; sie entspringt aus den Gebirgen, welche den See Baikal umgeben, und nimmt auf ihrem Laufe, welcher sich auf mehr als 5000 Werst weit erstreckt, die Flüsse Wntym, Olekma, die große Talba, den Aldan, die Wiliu und Muna zu sich, und ergießet sich in fünf großen Armen in das Eismeer.

6. Die

6. Die Tana, 7. die Indigirka, und 8. die Kolyma, gleichfalls nicht geringe Flüsse in der irkutskischen Statthalterschaft. Die erste entspringt aus den Gebirgen, welche das rechte Ufer der Lena einfassen, und setzt ihren Lauf auf 800 Werst fort: die beyden letztern nehmen ihren Ursprung aus den Gebirgen, die sich an den Küsten des Ostmeeres befinden, aus welchen die Indigirka auf 1200, die Kolyma auf 1500 Werst weit fortläuft; die letztere theilet sich bey ihrem Ausfluß in zwey Arme, und dicht bey ihrer Mündung nimmt sie die Flüsse Omolon und Onuy auf.

Der Anadyr und Amur, die in den östlichen Ozean fallen.

1. Der Anadyr, der östliche von allen sibirischen Flüssen, entspringt aus dem See Joanko in dem ochozischen Gebiet, und, nachdem er bis zur Morgenseite desselbigen fortgelaufen, fällt er in den östlichen Ozean.

2. Der Amur entsteht aus der Vereinigung zweyer ziemlich großen Flüsse, der Schilka und Argun, die sich auf der eigentlichen Grenze von China vermischen, und nachdem er die chinesischen Grenzen durchlaufen, fällt er in das orientalische Meer.

Die
in Russland wohnenden
Völkerchaften.

I. Die Slawischen Völkerchaften.

1. Die Russen wohnen im ganzen Reiche, und bekennen sich zu der griechischen Kirche.
2. Die Pohlen bewohnen die polozkische und mohilewische Statthalterchaften, und sind theils von der griechischen, theils von der römischcatholischen und unirten Kirche.

II. Die Germanischen Völkerchaften.

1. Die Deutschen wohnen in Esthland und Liefland, und sind Lutheraner.
2. Die Schweden wohnen im russischen Finnlande und auf einigen Inseln des baltischen Meeres, und sind Lutheraner.
3. Die Dänen wohnen auf den Inseln des baltischen Meeres Worms und Groß-Röge, und sind Lutheraner.

III. Die Lettischen Völkerchaften.

1. Die wirklichen Letten wohnen in Liefland.
2. Die

2. Die Lithauer in der polozkischen und mohilewischen Statthaltershaft, und sind so wie die Letten in ihren Geschlechtern mit Slawen und Finnen, besonders aber mit den letztern vermischt. Sie sind von einer Kirche mit den Pohlen.

III. Die Finnischen oder Tschudischen Völkerchaften.

1. Die wirklichen Finnen (Tschuchonzi oder Matmisti genannt), wohnen in der wiburgischen Statthaltershaft und dem St. Peterburgischen Gouvernement, wo sie Ingermannländer genannt werden, und sind größtentheils von der Kirche der Lutheraner.
2. Die Esthländer bewohnen die rebalsche Statthaltershaft und einen Theil von Liefland, und sind Lutheraner.
3. Die Liven oder Liefänder wohnen im rigischen Kreise bey Salis, und sind Lutheraner.

Die von den Finnen, der Aehnlichkeit der Sprache nach, abstammenden Völker.

4. Die Lappländer oder Loparen, wohnen in dem kolaschen Kreise der archangelschen Statthaltershaft, ein herumwanderndes Volk, das sich von Jagd und Fischfang nährt, der größte Theil desselben ist getauft; die übrigen sind Götzendiener.

5. Die

5. Die Permiaken wohnen in der permischen Statthalterschaft und den nördlichen Gegenden des Flusses Obi.

6. Die Siranett finden sich in der permischen Statthalterschaft, und sind so, wie die Permiaken von den Russen in keinem Stücke unterschieden. Einige von ihnen haben ihre Wohnungen an den Fluss Obi versezt.

7. Die Wotjäken wohnen in der kasanischen und wiatschischen Statthalterschaft, zum Theil auch in den herumliegenden Gegenden; sie beschäftigen sich mit Ackerbau und der Viehzucht. Es giebt getaufte unter ihnen; der größte Theil aber sind Göhendiener, die von Schamanen regiert werden.

8. Die Tscheremissen wohnen in der kasanischen, nischnowgorodischen und orenburgischen Statthalterschaft; einige von ihnen sind getauft, andere sind Göhendiener.

9. Die Tschuwaschen sind den Tscheremissen in allem ähnlich, und wohnen mit den Mordwanen an dem nämlichen Orte. Sie sind beynahe alle getauft. Die Kinder, so aus der Vermischung der Tschuwaschen, Tscheremissen und Wotjäken entprungen, werden von den Baschkiren Tepteren genannt.

10. Die Mordwanen theilen sich in zwey Geschlechter, in die Mockschanan und Erssanan, sie wohnen in der Nischnowgorodischen, Kasanischen, Sinbirskischen,

tischen, Ufimischen und Pensenschen Statthalterschaften, sind denen vorherbeschriebenen durchaus ähnlich, und fast alle getauft.

11. Die Bogulitschen wohnen auf der nördlichen Seite der uralischen Bergkette, und führen zum Theil ein herumziehendes Leben, zum Theil aber bleiben sie an demselben Ort und ernähren sich von der Jagd wilder Thiere und dem Fischfange: einige von ihnen sind getauft; die andern sind Göhendiener.

12. Die Obischen Ostjaken wohnen zwischen Tomsk und Narim, und werden weiterhin gegen Norden die Berosowischen genannt: man hält sie für das zahlreichste Volk in Sibirien, ihre Mahruug besteht mehrentheils aus Fischen. Die, so durch die Taufe nicht zum Christenthum gewandt worden, sind Göhendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

V. Die Tatarischen Volkerschaften.

1. Die eigentlichen Tatarin, wie z. B. die Kasanischen, wohnen an verschiedenen Orten des russischen Reichs, namentlich aber in Kasan und dem anstoßenden Gebiete, in Kasimow und dessen Gebiete, in Ufa und an der Sachmara in der ufimischen Statthalterschaft, am Flüschen Itschka in der permischen Statthalterschaft, und in Tomsk und dessen Gebiete. Sie sind sämtlich ehrliebend, nüchtern, arbeitsam und feusch. Diejenigen unter ihnen, so in Städten wohnen, beschäftigen sich mit dem Handel und verschiedenen Gewerben; die Landleute aber erhalten sich vom

sind der Sprache nach verschieden, in der Lebensart aber und den Gesezten, größtentheils übereinstimmend und werden von ihren eigenen Obern regiert.

VII. Die Semojäischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Semojäden bewohnen die äußerst nördlichen Gegenden von Russland, an der Küste des Eismeeres, vom Flusse Petschora bis an den Fluss Lena; und theilen sich in Europäische und Sibirische. Zu der ersten gehören: 1) die Mesenischen, 2) die Kanensischen, 3) die Jugorischen. Zu den letztern aber 1) die Tasiiskischen, 2) die Mangaseischen, ein Volk, das ein herumziehendes Leben führt, und sich von Rennthieren ernähret. Alle sind Göhendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

2. Die Geschlechtsverwandte der Semojäden sind die Morasi oder Narimischen Ostjaken, die Kalmaschen, die Jeniseischen Ostjaken, die Kischtimzi, die Juracki, die Chotowzi, die Kaibali, die Karagassi, die Mutori, die Ossani und Sojuti. Alle diese Geschlechter leben an verschiedenen Orten in Sibirien, nämlich an den Flüssen Obi, Jenisea, Ket, Tom, Kan, Tuba und Ussolka, und sind größtentheils Göhendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

VIII. Die Mungalischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Mungalen wandern unter Gezelten, mehrentheils in den gobeischen Steppen, ein kleiner Theil derselben auch in dem Gebiete von

Selen-

Selenginks: alle sind von der Lehre des (Dalai) Lama.

2. Die Kalmücken, bestehen aus folgenden vier Stämmen. 1) Die Coschoten, die in Tibet zurück geblieben. 2) Die Sengoren, die in der sengorischen Steppe unter Gezelten wanderten, und sich im Jahr 1746 selbst China furchterlich gemacht haben. 3) Die Derbdtzen, die, nachdem sie sich von den Sengoren getrennet, anfangs nach dem Fluss Ural, und im Jahr 1723 vollends bis an den Wolgastrom nach Russland herübergezogen. 4) Die Torgauten, die unter russischer Bothmäßigkeit geblieben: die Lebensart dieser Horden ist nicht ganz ungesittet; sie reden die mungalische Sprache, haben die Lehre des Lama, ihre vornehmste Nahrung haben sie von der Viehzucht, sie wohnen in großen Kibitken. Einige von ihnen sind in das stawropolische Gebiet der sibirskischen Statthalterschaft übergezogen, und haben sich taufen lassen.

3. Die Buräten, welche von den Russen Bratski genannt werden, ziehen in der irkutskischen Statthalterschaft am Baikal und andern Dörfern umher; sie sind von den Tungusen in nichts als der Sprache verschieden, welche aus der Mungalischen abgeleitet ist; ihre Nahrung ist von der Viehzucht und der Jagd wilder Thiere: sie sind alle schamanische Horden.

VIII. Die Tungusen.

Die Tungusen, ein zahlreiches Volk, Geschlechtsverwandte der Manschuren, das sich vom Fluss Jenisei

bis an das ochotskische Meer, und von den penschinischen Meerbusen bis an die chinesische Grenze erstreckt: sie haben ihre Nahrung von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, ihre Sprache ist ein Dialekt der Man-schurischen. Sie sind alle Gökendienner, die von Schamanen regiert werden.

X. Die Kamtschadalen.

Die Kamtschadalen wohnen in dem südlichen Theil der Halbinsel Kamtschatka. Bis zu ihrer Unterwerfung unter die russische Herrschaft befanden sie sich in der größten Unwissenheit, und hatten gar keine Obrigkeit: nachdem sie aber das Christenthum angenommen, haben sie in etwas ihre Lebensart verändert; ihre vornehmste Nahrung ist von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, im Winter wohnen sie in Jurten unter der Erde, im Sommer aber in Balaganen, die auf Pfosten erbauet sind, nach Art der Taubenschläge.

XI. Die Koräken.

Die Koräken wohnen im nördlichen Theile Kamtschatas um den penschinischen Meerbusen und gegen das Ostmeer, fast bis an den Anadyr. Man unterscheidet sie in sitzende und wandernde, oder solche, deren Vermögen in Rennthieren besteht. Die ersten erhalten sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey; die letztern aber von Rennthieren: in der Lebensart, Sitten und Erkenntniß, sind sie den Kamtschadalen sehr ähnlich.

XII. Die Kurilen.

Die Kurilen wohnen in dem südlichen Theile Kamtschatas und auf den kurilischen Inseln, die zwischen Kamtschatka und Japan liegen. Obgleich die Kurilen den Kamtschadalen in vielen Stücken gleichen, so unterscheiden sie sich doch sowohl von ihnen als von andern wilden Völkern Sibiriens dadurch, daß sie große schwarze Bärte haben, und artiger, scharfsinniger, standhafter und umgänglicher als jene sind.

XIII. Die Aleuten.

Die Aleuten bewohnen die Inseln zwischen Sibirien und Amerika, von denen die, so Kamtschatka näher liegen, die Aleutischen heissen; auf diese folgen die Andreanowschen, die entferntesten endlich heissen die Fuchsinseln. Von den Bewohnern derselben hat man bis jetzt noch wenig Kenntniß; das, was davon bekannt ist, sowohl in Absicht auf die Gestalt, als auf die Sprache und Lebensart, stimmet indessen merklich überein mit den Nachrichten von dem amerikanischen Volk, Esquimaux genannt, und von den Grönlandern, so, daß alle drei Geschlechtsverwandte zu seyn scheinen; sie leben in großen Jurten, und wie es scheint, sind sie sämtlich Gökendienner, die von ihren Schamanen regiert werden.

XIII. Die Urinzen.

Die Urinzen, ein sehr unansehnliches Völkchen, in der kolywanischen Statthalterschaft.

XV. Die Tukagiren.

Die Tukagiren schweisen herum an den Küsten des Eismeeres, an den Flüssen Tana, Kolyma und Lena, bis zu dem Ursprunge des Anadyr: der äußern Gestalt und Gebräuchen nach, gleichen sie den Jakuten, der Lebensart nach aber den Semojäden; sie haben einen eigenen Dialekt, mischen aber in denselben noch viel jakutische Wörter.

XVI. Die Tschukschen.

Die Tschukschen nehmen die nordöstliche Küste Sibiriens zwischen den Flüssen Kolyma und Anadyr ein, und theilen sich gleichfalls in sitzende und wandernde, (oder von Rennthieren lebende), ein sehr großes, wildes und zum Selbstmorde geneigtes Volk, das nach der Aehnlichkeit zu urtheilen, Geschlechtsverwandter der Koräken ist.

Kolonisten ausländischer Völkerschaften.

1. **Tatarische.** Die Bucharzen wohnen in der usimischen Statthalterschaft in Tobolsk und an andern Orten.

Die Chiwinzen, Taschkenzen und Turkistanzen wohnen in der usimischen und fasanischen Statthalterschaft, und im astrachanischen Gebiete.

2. Persianer, wohnen im astrachanischen Gebiete.

3. Indianer, wohnen in Astrachan und Kislar: alle stammen aus der Provinz Multan von der Herrschaft des großen Moguls; ihre Aussprache ist völlig von der Kalmückischen unterschieden; sie haben die Lehre der Braminen.

4. Finnen und Tschuden wohnen um Walbai und Beschez.

5. Pohlen, wohnen am Irtisch und in dem Gebiete von Selenginsk.

6. Deutsche, wohnen im St. Peterburgischen Gouvernement, und in der saratoffischen, woronesischen und tschernigowischen Statthalterschaft.

7. Griechen.

7. die Polozkische.
8. die Mohilewische.
9. die Smolenskische.
10. die Pleskowische.
11. die Nowgorodische.
12. die Twerische.
13. die Jaroslawische.
14. die Wologdische.
15. die Rostromische.
16. die Wladimirische.
17. die Moskowische.
18. die Kalugische.
19. die Tulische.
20. die Nâsanische.
21. die Tambowische.
22. die Orelische.
23. die Kurskische.
24. die Voronesische.
25. die Charkowische.
26. die Nowogrodsewerische.
27. die Tschernigowische.
28. die Kiewische.
29. die Tschaterinoslawische.
30. das Taurische Gebiet.
31. die Kaukasische.
32. die Saratowische.
33. die Pensensche.
34. die Nischnowgorodische.
35. die Wiâtkische.
36. die Kasanische.
37. die Sinbirskische.
38. die Ufimische.
39. die Permische.
40. die Tobolskische.
41. die Kolchwanische.
42. die Irkutskische.
43. die Wohnungen der donischen Kosacken.

Anmerkung. Dieses Zeichen *, wenn es bey den Städten steht, zeigt an, daß sie bey der Regierung der jetzigen Kaiserinn Catharina der Zweyten erbauet worden.

A b k ü r z u n g e n.

S. oder Sttchschft.
F. *
G. *
M. *

Statthalterschaft.
Fluß.
See.
Meerbusen.

Haf.

Haf.	Hafen
Nörd.	Nördlich.
G. oder Gouv.	Gouvernement.
Fest.	Festung.
befest. St.	befestigte Stadt.
Br.	Breite
Läng.	Länge.
St. P.	St. Petersburg.
Geb.	Gebiete.
W.	Werft.

I. Die Archangelsche Statthalterschaft.

Die Archangelsche Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstriche, und steht mit der olonezischen Statthalterschaft, unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie ist gegen Norden vom nördlichen Ozean und dem weißen Meere umgeben; gegen Osten grenzt sie an die tobolskische Statthalterschaft; gegen Abend an diese letztere und das schwedische und dänische Lappland. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind: die nördliche Dwina, die Waga, Onega, Mesen, Udon, die große Petschora, die Pinega, die Utscha und die Elma. Sie ist in sieben Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen jeder den Namen der Stadt führt, die in demselben liegt, und von welcher die Einwohner desselben Kreises in Absicht der Gerichtshöfe und der Rechtspflege abhängen.

D

Kreis.

Kreisstädt.

1. Archangel, Hauptort der Statthalterschaft, Hafen, Admiralität und Schiffswerft, unter dem $64^{\circ} 33' 40''$ Breite, und $56^{\circ} 39' 15''$ Länge, an der nördlichen Dwina 30 Werst von ihrer Mündung, wo sie in das weiße Meer fällt; von St. Petersburg 1145, von Moskau 1236 Werst.

2 * Cholmogori, an der nördlichen Dwina, 48 W. von Arch.

3 * Schenkurst, am Fl. Waga, 388 W. von Archangel.

4 * Pinega, an dem Fl. Pinega, 230 W. von Archangel.

5 * Onega, Hafen am Fl. Onega, der ins weiße Meer fällt, 233 W. von Arch.

6 Kola, Hafen am Fl. Kola, der in das Nordmeer fällt, 1021 W. von Arch.

7 * Mesen, am Fl. Mesen, 517 W. von Arch.

Außer diesen verdienen noch folgende Orter bemerkt zu werden: Rewrol, Pustosersk, Solowky oder Solowezky, Flecken auf der solowezkischen Insel, und die Festung Nowo Dwinskaja, in welcher ein Zollamt errichtet w. den.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer Russen noch wen Völkerschaften. 1) Lappländer oder Loparen, im kolaischen Kreise, welche auch russische Lappländer

länder heißen, einige von ihnen bekennen sich zum Christenthum; sie wohnen alle in Hütten und haben große Herden Rennthiere, von deren Fleisch und Milch sie sich ernähren. 2) Semojäden, ein herumschwierendes, zahlreiches, gähnenderisches Volk, welches sich von der Stadt Mesen an bis zum Jenisseisk, und von da weiter bis an die Lena erstreckt, es wohnt unter Hütten und ernähret sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, wovon es einen Tasack (Tribut) bezahlt, der in Pustosersk eingesammlet wird.

Nowaja Semla, (das neuentdeckte Land), eine unfruchtbare, felsige, unbewohnte Insel auf dem nördlichen Ozean, welche von dem festen Lande durch die wengatskische Meerenge abgesondert wird, nach welcher die Archangeler fahren, um Wallrosse, blaue Füchse und weiße Bären zu fangen, von welchem Handel sie keinen geringen Vortheil ziehen.

Der nördliche Theil dieser Statthalterschaft ist sehr bergigt, in dem südlischen sind anmuthige Wiesen, die zur Viehzucht sehr bequem liegen: das cholmogorische Hornvieh ist seiner Größe und Dicke wegen sehr berühmt. Am Flusse Pinega wächst eine Menge der geradesten Lerchenbäume, die zum Schifbau mit großem Vortheil gebraucht werden. In dem cholmogorischen Gebiete giebt es einen eigenen Werft, und in dem von Onega sind viele Salzquellen. Wegen der Untüchtigkeit des Bodens zum Ackerbau und der Rauhigkeit des Klima, versorgen sich die Einwohner mehrentheils mit eingeführtem Getraide, sie selbst aber beschäftigen sich mit dem

Walfischfange und andern Fischereien und Jagden, wo-
unter auch die Einsammlung der Eyderdunen der Tauch-
ente (Gagatschun genannt) gehöret, weswegen sie ins
Weiße - und Nordmeer bis nach Spitzbergen fahren.

Aus dem archangelschen Hafen werden in fremde
Länder verführt, Getraide, Hanf, Flachs, Lein - und
Hansöhl, Tüsten, Daunfedern, Wallroßzähne und
Häute, Seehundsfelle, Trahn, Theer, Seehunde und
Talg: aus der Stadt Onega aber wird eine ansehnliche
Menge Masten und anderes Holz verführt. Auf der
solowezkischen Insel wird durchsichtiges Marienglas ge-
brochen, womit auch die benachbarten Dörter versehen
werden.

Der Geistlichkeit steht der Bischof von Archangel
und Cholmogorien vor.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Ge-
schlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf
170300 Seelen.

Das archangelsche Wappen stellet einen Schild im
goldenen Felde vor, in welchem ein Erzengel fliegt, der
mit einem flammenden Schwert und Schilde bewaffnet
ist, und den niedergeworfenen bösen Geist bezwingt.

Die Gouvernements - Uniform: ein hellblaues
Kleid, Kragen, Rabatten und Aufschläge, mit fünf
Knöpfen an der Öffnung (Schließe); Unterfutter und
Weste sind braunroth, die Knöpfe gelb.

II. Die

II. Die Olonezische Statthalterschaft.

Die Olonezische Statthalterschaft liegt im nörd-
lichen Erdstrich, und steht mit der archangelschen Statt-
halterschaft unter der Regierung eines Generalgouver-
neurs. Sie grenzt gegen Mitternacht an die archan-
gelsche Statthalterschaft, gegen Morgen an die archan-
gelsche und wologdische Statthalterschaft und das weiße
Meer, gegen Mittag an die nowgorodische Statthal-
terschaft, das St. Peterburgische Gouvernement und
den See Ladoga, gegen Abend aber an die wiburgische
Statthalterschaft und Schweden. Von den Seen sind
die merkwürdigsten der Onega, Kunto, Sig, Wodlo
und Latscha; von den Flüssen die Onega, Swirr und
Waga. Diese Statthalterschaft ist in acht Bezirke
oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreisstädt.

1 * Petroswodsk, Hauptgouvernementsstadt
unter dem $61^{\circ} 43'$ Breite und $51^{\circ} 51'$ Länge, an dem
See Onega und dem Flüßchen Lososinka; von St. Pe-
tersburg 430, von Moskau 1024 Werst.

2 Olonez, an den Flüssen Megrega, Wer-
chowka und Olonka, 151 W. von Petroswodsk.

3 * Wytegra, Hafen und Werft an dem Flüß-
chen Wytegra, 217 W. von P. S.

4 * Powenez, Hafen an dem See Onega, 136
W. von P. S.

halb die Einwohner sich von ihrem selbstgebauten Ge- traide nicht erhalten können, und oft Brod essen, das nicht gesichtet oder auch mit der Rinde von Fichten vermischt ist. Fichten und Tannenwälder giebt es hier genug, weshalb auch nach Viburg ein ansehnlicher Handel mit Holzwaaren, besonders mit Brettern und Theer geführt wird. Die Fischerey ist einträglich genug. Bey Seedobol und Rukolsk wird grauer Marmor gefunden, auch giebt es Marmorbrüche, wo grauer Marmor mit gelben Adern bricht.

Die russische Geistlichkeit regiert der Metropole von Nowgorod und St. Petersburg: die Finnische steht unter der Direktion des viburgischen und friedrichshammschen Consistorii.

Die Zahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 186500 Seelen.

Das viburgische Wappen stellet einen Schild vor, der durch einen goldenen Streifen (Balken) in zwey Theile getheilt ist: im obern Theile des Schildes sind drei Kronen im himmelblauen Felde; im untern befindet sich im blauen Felde der Buchstabe W., über dem Schild aber zwey Engel.

Die Gouvernements - Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetniem Kragen und offenen Aufschlägen, nebst zwey Knöpfen an der Schärze, schäge Taschen und gelbe Knöpfe zu bünden Seiten, die in Schleifen aufgesetzt sind, Unterfutter und Weste sind hellgelb.

III. Das

III. Das St. Petersburgische Gouvernement.

Das St. Petersburgische Gouvernement liegt in dem nördlichen Landstrich, und steht unter der Aufsicht der Gouvernementsregierung, in welcher der Gouverneur den Vorsitz hat; bey Abwesenheit des Hofs aber unter der Regierung des Generalgouverneurs von St. Petersburg. Es ist gegen Norden vom finnischen Meerbusen und der viburgischen Statthalterschaft umgeben, gegen Osten grenzt es an die nowgorodische Statthalterschaft und den ladogaischen See, gegen Mittag an die pleskowische Statthalterschaft, gegen Abend an den Peipussee, die revalische Statthalterschaft und den finnischen Meerbusen. Die merkwürdigsten Seen in demselben sind der See Ladoga, und von den Flüssen die Neva mit ihren verschiedenen Armen, als die kleine Neva, die kleine Newka, die Moika und Fontanka, der Wolchow, Säß, Pascha, Swirr, Tosna, Ischora, Luga und Narowa. Sie ist in zehn Bezirke oder Kreise getheilt, von denen jeder nach der in derselbigen befindlichen Kreisstadt benannt wird, von welcher die Einwohner des Kreises in Ansehung des Gerichts und der Rechtspflege abhängen,

Kreissstädt.

I. St. Petersburg. Gouvernements - und Residenzstadt, Hafen, Festung, Admiralität und Werft am Ausflusse der Neva, wo sie in den finnischen Meerbusen fällt, unter dem $59^{\circ} 56' 23''$ der Breite, und $47^{\circ} 59' 30''$ der Länge: von Moskau 728 Werst.

2. Schluss

2. Schlüsselburg, Festung an dem Fluß Newa, bey dessen Ausfluß aus dem See Ladoga, 58 Werst von St. Petersburg.

3. * Sophia, bey dem neugeführten Kanal aus den taizkischen Quellen, 22 Werst von St. Petersburg.

4. * Oranienbaum, beym finnischen Meerbusen und dem Flüßchen Korosta, 39 Werst von St. Petersburg.

5. * Roschestwen, am Fluß Dredischa, 79 Werst von St. Petersburg.

6. Tamburg, am Flusse Luga, 121 W. von St. Petersburg.

7. Narwa, befestigte Stadt und Hafen, am Flusse Narowa, der in den finnischen Meerbusen fällt, 145 Werst von St. Petersburg.

8. Gdow, am Flusse Gdowka, 220 Werst von St. Peterburg.

9. * Luga, am Flusse Luga, 133 Werst von St. Petersburg.

10. Nowaja Ladoga, am Fluß Wolchow und dem ladogaischen Kanal, 150 Werst von St. Petersburg.

Außer den Kreißstädten verdienen folgende Dörter bemerk zu werden: Kronstadt auf der Insel Kotlin am finnischen Meerbusen, Stadt, Kriegshafen, Festung, Admiralität, Werft und Kauffarthenhafen; die Kaiserlichen Höfe, Peterhoff, Zarskoe Selo, Pella, Tschesme, Gatschina und Pawlowskoe, Kolpina, die Porzelain-

lainsfabrik, Saratowka und Sisterbeck. Von dem Flusse Wolchow, wenn man bey der Stadt Neu Ladoga anfängt, das südliche Ufer des ladogaischen Sees hinab bis an den Newa-Fluß, ist zur Verhütung der Gefahr der Schiffahrenden auf dem See Ladoga der berühmte ladogaische Kanal geführt, dessen Länge 104 Werst, die Breite 10 Faden. Die Tiefe $1\frac{1}{2}$ Faden. Der Säffische Kanal ist eine Fortsetzung des Ladogaischen, zur Vereinigung des Flusses Wolchow mit dem Flusse Säffsi.

Dieses Gouvernement, welches vormals das Ingemannländische hieß, ward im J. 1702 den Schweden abgewonnen, und durch den zu Neustadt geschlossenen Traktat an Russland im J. 1721 versichert. Die Landbewohner desselben sind, außer den Russen, die Finnen und Ingemannländer, welche doch nur sehr mäßig Ackerbau und Viehzucht treiben, welchen auch die ausländischen Kolonisten, so sich hier niedergelassen haben, nachahmen.

In diesem ganzen Gouvernement ist der Boden überhaupt eben, sandig und an einigen Stellen morastig, an andern aber thonicht und schlammicht, zum Ackerbau wenig bequem und nicht zureichend, seine Bewohner mit Getraide zu versorgen. Der Handel mit St. Petersburg ist sehr ansehnlich, denn durch die Wasser vereinigung großer Flüsse und Kanäle können die einheimischen Produkte frey nach St. Petersburg gefördert, und von dort nach allen Orten versührt werden.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Metropoliten von Nowgorod und St. Petersburg.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in diesem Gouvernement, erstreckt sich auf 367200 Seelen.

Das Wappen von St. Petersburg stellet im rothen Felde zwey silberne Ankere vor, die kreuzweise zusammengelegt sind, und auf denselbigen ruhet ein goldener Zepter.

Die Gouvernements-Uniform: Ein Kleid von hellblauem Tuch, Rabatten, Kragen und Aufschläge von schwarzem Sammet, schwarzes Unterfutter, weiße Weste, gelbe Knöpfe.

V. Die Revalsche Statthalterschaft.

Die Revalsche Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstriche von Russland, und steht mit der rigischen Statthalterschaft unter der Verwaltung eines Generalgouverneurs. Sie wird gegen Norden vom finnischen Meerbusen bespült, gegen Morgen grenzt sie an das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Abend an das baltische Meer, und gegen Mittag an den Peipussee und die rigische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Pernau, Paide und Padis. Sie ist in fünf Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreissäfte.

1. Reval, Hauptgouvernementsstadt, Hafen und Festung am finnischen Meerbusen, unter dem $59^{\circ} 26' 22''$ der Breite, und $42^{\circ} 27' 30''$ der Länge, von St. Petersburg 340, von Moskau 1070 Werst.

2. * Weissenstein, an dem Fluss Païda, 84 Werst von Reval.

3. Habsal, Hafen am baltischen Meer, 95 Werst von Reval.

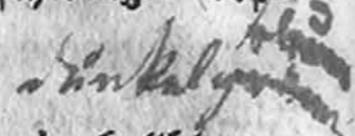
4. Weissenberg, an einem Flüschen, das in den finnischen Meerbusen fällt, 80 Werst von Reval.

5. * Der baltische Hafen, ehemals Roggerwyk genannt, an der Mündung des Flusses Païda, welcher in das baltische Meer fällt, 44 Werst von Reval.

Außer diesen verdienstlichen bemerkt zu werden, der Flecken Tolsburg, mit einem schönen Hafen am finnischen Meerbusen; ferner Dagerort und Padon auf der Insel Daghö, die Inseln Worms, Wulf, Nargen, Wrangel und Rosse, von den Schweden angepflanzt, auf welchen Ackerbau und Wiesen vorzestlich sind.

Diese Statthalterschaft ist das ehemalige Herzogthum Esthland, von welchem ein Theil vor Alters an Russland gehörte: die Vorfahren des schwedischen Königs Karl XII. bemächtigten sich derselben zu der unruhigen Zeit der falschen Demetriusse; das ganze Herzogthum aber ward 1710 von den Schweden zurückerobert, und durch den im J. 1721 zu Neustadt geschlossenen Frieden an Russland versichert. Die alten Einwohner derselben hießen Eshuden: nachmals ließen sich dort Deutsche, Schweden und Dänen nieder, welche so, wie die eingebornen Esthänder der lutherischen Kirche zugethan sind: diese letztere reden eine besondere Sprache, die mit der Finnischen vieles gemein hat.

jeder Seite des Thurms aber ein halber schwarzer doppelter Adler.



Die Gouvernements - Uniform: ein hellblauer Rock mit Kragen und Aufschlägen von der nehmlichen Farbe, an den Aufschlägen sind unten an der Schließe zwey Knöpfe; die Weste, so wie auch das Untersuttern des Kleides sind weiß, so auch die Knöpfe.

grün

grün gelb

VII. Die Polotskische Statthalterschaft.

Die Polotskische Statthalterschaft liegt in dem mittleren Landstrich und macht mit der mohilewischen Statthalterschaft Weiß - Russland aus, steht auch mit derselben unter der Verwaltung eines General-Gouverneurs. Sie grenzt gegen Mitternacht an die rigische und pleskowische Statthalterschaft, gegen Morgen an die Smolenkische, gegen Mittag an Pohlen und die Mohilewische, gegen Abend an Kurland und die rigische Statthalterschaft, indem sie durch die Duna oder westliche Dwina sowohl von Pohlen als von Kurland abgeschieden wird. Die merkwürdigsten unter den vielen in dieser Statthalterschaft befindlichen Seen sind der Liuban, Usw'at, Sebeschskoje und Newelskoje; von den Flüssen aber die westliche Dwina, Drissa, Kaspla, Mescha, Tewest und Toropa. Sie ist in 11 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreis - Städte.

1. Polotsk, die Hauptgouvernements - Stadt an den Flüssen die westliche Dwina und Polota unter dem

55°

55° 29' der Breite und 46° 19' der Länge: von St. Petersb. 650, von Moskau 670 Werst.

2. * Drissa oder Drisin an den Flüssen Dwina und Drissa, 71 W. von Polotsk.

3. * Sebesch an den sebeschskischen See, 96 W. von Polotsk.

4. * Newel an dem Newelskischen See und dem Flüschen Jemenka, 100 W. von Polotsk.

5. * Dünaburg an dem Flusse Dwina und dem Flüschen Schuniža, 173 Werst von Polotsk.

6. * Räsiža an dem Flüschen Räsiža, 182 Werst von Polotsk.

7. * Luhin an dem Flüschen Luscha oder Luža, 156 Werst von Polotsk.

8. Witebsk an dem Fl. Dwina und Wittba, 109 Werst von Polotsk.

9. * Welisch, an dem Flusse Dwina und dem Flüschen Welischka, 189 Werst von Polotsk.

10. * Gorodez, oder Gorodok an dem Flüschen Gorodza, 144 Werst von Polotsk.

11. * Surasch an den Flüssen Dwina, Kaspla und Suraschka, 149 Werst von Polotsk.

Diese Statthalterschaft, die einen Theil von Weiß-Russland ausmacht und ehemals an Russland gehörte, ward von Pohlen durch den geschlossenen Friedensvertrag vom Jahr 1772 wieder an Russland gebracht. Ihre Einwohner sind Pohlen und Littauer von der

E 3

Römisch-

Römischkatholischen Kirche, von denen ein kleiner Theil sich auch zu der Griechischen bekennet; die andern sind Unirte; hier wohnen auch Juden.

Die Lage dieser Statthalterschaft ist durchgehends flach, der Boden größtentheils thonig, sandigt und schlammig; doch kann er durch gehörige Verbesserung fruchtbar genug werden, die morastigen und waldichten Gegenden ausgenommen: Hanf und Flachs wachsen hier von vorzüglicher Güte und in großer Quantität, die, so wie das Hornvieh, Honig, Wachs und Pottasche, die Hauptprodukte des Landes ausmachen. Wälder, besonders von Lindenbäumen, giebt es hier genug, in welchen Eber, wilde Ziegen und Biber anzutreffen. An einigen Plätzen findet man Eisenerze.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofs von Pleskow und Riga, die Katholische unter der Aufsicht des Erzbischofs von Weiß-Russland, welcher über alle katholische Kirchen in Russland die Aufsicht hat und in Mohilew wohnet: die Geistlichkeit der Unirten aber unter der Aufsicht des polotskischen Erzbischofs der Unirten, der zu Polotsk wohnt; die Juden werden von ihren Rabbinen regiert, die in den Karalen, welche sich an den verschiedenen Orten des weissen Russlandes befinden, den Vorsitz haben, wo auch ihre Synagogen befindlich sind.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft erstreckt sich auf 620600 Seelen.

Das

Das polotskische Wappen stellt einen Schild vor, der in zwey Theile zerschnitten: in dem obern Theile desselben ist das halbe Wappen des Russischen Reiches, in dem untern Theile ist das halbe Wappen von Polotsk, ein Reuter zu Pferde im silbernen Felde.

Die Gouvernements - Uniform: ein rothes Kleid mit hellgelb sammetnen Rabatten, Kragen und runden Aufschlägen; das Untersutter ist hellgelb, die Weste weiß und die Knöpfe gleichfalls.

VIII. Die Mohilewische Statthalterschaft.

Die Mohilewische Statthalterschaft liegt in dem mittlern Landstrich und macht mit der polotskischen Statthalterschaft zusammen Weiß-Russland, welches von einem General-Gouverneur regiert wird. Sie grenzt gegen Norden an die polotskische Statthalterschaft, gegen Morgen an die Smolenskische und Nowgorod-Sewerische, gegen Mittag an die Tschernigowische und gegen Abend an Pohlen, von welchem sie durch die Flüsse Dnepr und Drujha getrennet wird. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Sennoje, von den Flüssen aber die westliche Dwina, Dnepr, Drujza, Gusch, Beset, Iput und Lutschosa. Sietheilt sich in 12 Bezirke oder Kreise, von welchen folgendes die

Kreis - Städte.

I. Mohilew, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Dnepr unter dem $53^{\circ} 54'$ der Breite und $48^{\circ} 4'$

der Länge: von St. Petersb. 751, von Moskau 504 Werst.

2. * Tschausi, am Flüßchen Bassa, 43 Werst von Mohilew.

3. * Starii Bichow am Fluß Dnepr, 44 W. von Mohilew.

4. Orscha an den Flüssen Dnepr und Orschicha, 69 Werst von Mohilew.

5. * Babinobitschi am Flusse Latschosa, III W. von Mohilew.

6. * Kophys am fl. Dnepr, 49 W. von Mohilew.

7. * Sennoi am See Senno und dem Flüßchen Kriwina, III Werst von Mohilew.

8. Mstislaw an dem Flusse Wehra, 94 Werst von Mohilew.

9. * Tscherekoff am Flusse Soscha, 82 Werst von Mohilew.

10. * Klimowitschi an den Flüßchen Ostra und Zapka, 128 Werst von Mohilew.

11. * Rogatschew an den Flüssen Dnepr und Druža, 102 Werst von Mohilew.

12. * Beliki an dem Flüßchen Beliza, 194 Werst von Mohilew.

Außer diesen verdienen folgende Dörfer bemerk zu werden: Schklow, Dubrowna, Kritschew, Tschetschersk, Gomel und Tolotschin.

Diese

Diese Statthaltershaft, welche einen Theil von Weißrussland ausmacht und vormals zu Russland gehörte, ward durch den Friedensschluß vom Jahr 1772 von Pohlen wieder an Russland gebracht. Ihre Einwohner sind Pohlen und Litthauer, die sich zu der Romischkatholischen, Griechischen und der Kirche der Unierten bekennen: es giebt auch Juden in derselbigen.

Die Lage dieser Statthaltershaft ist größtentheils flach, der Boden schlammig und an einigen Orten sandigt und thonigt, aber doch fruchtbarer als der in der polotskischen Statthaltershaft, da er weniger Moräste hat. Hanf und Flachs von vorzüglicher Güte wächst im Ueberfluß. Die Viehzucht ist sehr einträglich.

An den Flüssen Beset, Iput, Sosch, Dnepr und Druža wächst viel fürtreffliches Holz, von welchem eine große Quantität auf Flößen im Frühjahr nach Riga fortgeschifft wird, auch werden auf dem Dnepr die russischen Seehäfen mit selbigem versehen. An der Orscha giebt es viele kalkartige Steine und in dem belizkischen Kreise finden sich einige Eisenhütten und Glasfabriken. Die Stadt Mohilew treibt einen ansehnlichen Handel mit Riga, Memel, Königsberg und Danzig, wohin viele Transporte von ihren Produkten geschehen, als von Hornvieh, Bauholz, Getraide, Hanf, Flachs, Hanföl, Honig, Pottasche, Wachs, Jutten, Häute und Talg; von dort aber erhält sie Wein, spanisches Salz, Seiden- und Galanteriemägen: in Schklow wird gleichfalls ein ansehnlicher Handel

E 5

getrie-

X. Die Pleskowische oder Pschorische Statth.

Die Pleskowische Statthalterchaft liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der smolenskischen unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Morgen an die nowgorodische, twerische, smolenskische Statthalterchaften, gegen Mittag an die polotskische, gegen Abend gleichfalls an die polotskische und die rigische Statthalterchaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Podso, Chwat und Polista, von den Flüssen aber die Welikaja, Lowat, Schelona und Toropa. Sie wird in 9 Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreis = Städte.

1. Pleskow, Pschor, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Welikaja und Pleskow, unter dem $57^{\circ} 40'$ der Breite, $46^{\circ} 9'$ der Länge: von St. Petersburg 346, von Moskau 717 Werst.

2. * Ostrow, auf einer Insel des Flusses Welikaja und an dem Flüßchen Linenka, 50 Werst von St. Petersburg.

3. Optrischka oder Optrischki auf einer Insel des Flusses Welika, 137 Werst von Pleskow.

4. Noworschew an dem See Podso, Arscho und Nesso, 132 Werst von Pleskow.

5. Welikielucki am Flusse Lowat und dem Flüßchen Kolomenka, 230 Werst von Pleskow.

6. To-

6. Toropez am Flusse Toropa, 347 Werst von Pleskow.

7. Cholm am Flusse Lowat und dem Flüßchen Kunet, 420 Werst von Pleskow.

8. Porchow am Flusse Schelona, 80 Werst von Pleskow.

9. * Petschora oder Petschori am Fluss Pimscha, 54 Werst von Pleskow.

Außer diesen ist noch die alte Stadt Izborsk zu merken, welche kein Gebiet hat.

In dieser Statthalterchaft ist der Boden größtentheils flach und niedrig, das Land besteht mehrentheils aus Ton und Sand, indessen kann es, wenn es gehörig getrocknet und gebessert wird, fruchtbar genug werden: Flachs und Hanf gedeihen besonders gut, an Bauholz und Heuschlägen ist ein Ueberfluss: in den Seen und Flüssen sind Fische in Menge. Die Einwohner versühren ihre Produkte, besonders aber Flachs, Hanf, Theer, Wachs, Justen, Häute und Holz nach Narwa, St. Petersburg und noch weiter.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Pleskow und Riga.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft erstreckt sich auf 578100 Seelen.

Das Pleskowische Wappen, stellet einen Ziger im blauen Felde vor und über demselben eine aus den Wolken hervorgehende Hand.

Die Gouvernements - Uniform ist ein hellblaues Kleid mit braun - rothen Aufschlägen mit drey Knöpfen, Kragen und Unterfutter; die Weste ist hellgelb, die Knöpfe weiß.

XI. Die Nowgorodische Statthalterschaft.

Die Nowgorodische Statthalterschaft, liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der twerischen Statthalterschaft unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die olonezische Statthalterschaft und das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Morgen an die wologdische und jaroslawische Statthalterschaften, gegen Mittag an die pleskowische und twerische, gegen Abend an das St. Petersburgische Gouvernement und die pleskowische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Ilmen, der Belo Osero, der Wosch und der Waldaische: von den Flüssen aber der Wolchow, die Scheksna, Msta, Mologa, Atschagoda, Schelona, Lowat, Säß, Pascha, Swid und Djat. Sie ist in 10 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreis - Städte.

1. Nowgorod, Hauptgouvernementsstadt am Flusse Wolchow, unter dem $58^{\circ} 22'$ der Breite und 49°

15' der Länge: von St. Petersburg 180, von Moskau 548 Werst.

2. * Krestzi am Flusse Cholowa, 93 Werst von Nowg.

3. Staraja Rusa an den Flüssen Polista, Potorfje und Pereritka, 120 Werst von Nowgorod.

4. * Waldai, am waldaischen See, 150 Werst von Nowgorod.

5. * Borowitschi am Flusse Msta, 183 Werst von Nowgorod.

6. Tichwin am Flüschen Tichwinka, 210 Werst von Nowgorod.

7. Ustjuschna genannt Schelesopolskaja am Flusse Mologa, 357 Werst von Nowgorod.

8. Beloferst am Belo - Osero, 624 Werst von Nowgorod.

9. * Tscherepowez am Flusse Scheksna und Jagorba, 476 Werst von Nowgorod.

10. * Kirilow zwischen denen Seen Dolski Siwersky und Luisky, 533 Werst von Nowgorod.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer den Russen noch die Finnen, besonders in dem nördlichen Theile, wo der Boden niedrig, sumpfig, morastig und in einem weiten Umfange mit Moos bedeckt ist, welcher aber gegen Mittag sich erhebet, fruchtbar genug wird und eine Menge Getraide, Hans und Flachs hervor bringt. Wald

und fürtresslicher Wiesewachs ist im Ueberfluß, da der Boden größtentheils thonigt, sandigt und stellenweise auch schwarzerdig ist: die mehren Handlungsunternehmungen allhier geschehen mit Getraide, Hanf, Flachs und Holz. An verschiedenen Stellen um die Flüsse Schelona und Polista, besonders aber nahe bey der Stadt Stara-Rusa giebt es ergiebige Salzquellen, an denen zur Vereinigung des Salzes Gradierhäuser angelegt worden. An dem Flusse Schelona werden viel Gips- und Kalksteine gebrochen, an andern Orten finden sich Eisenerze, besonders in dem ustjugischen Kreise, wo die Einwohner größtentheils mit Eisenkram handeln, da sie eine Menge Oesen zum Eisenschmelzen haben. Auf dem Flusse Msta findet man die berühmten boriwizischen Wasserfälle, die sich auf 30 Werst weit erstrecken, durch welche indessen doch mit Hülfe geschickter Lootsmänner und nachdem die Felsen gesprengt worden, ohne Gefahr geschiffet wird.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Regierung des Metropoliten von Nowgorod und St. Petersburg.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft erstreckt sich auf 577500 Seelen.

Das nowgorodische Wappen stellet im silbernen Felde einen goldenen Lehnstuhl vor, auf demselbigen liegt ein rothes Kissen, auf welchem kreuzweise von der rechten Seite ein Zepter, von der linken ein Kreuz gestelle

stellt sind: über dem Lehnstuhl ist ein Leuchter mit drey brennenden Lichtern, zur Seite zwey stehende Bären.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammernem Kragen und Aufschlägen, nebst vier Knöpfen an der Schließe der leßtern; Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

XII. Die Twerische Statthalterschaft.

Die Twerische Statthalterschaft liegt in dem nördlichen Erdstrich, und steht mit der nowgorodischen unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die nowgorodische und jaroslawische Statthalterschaft, gegen Morgen an die jaroslawische und wladimirische Statthalterschaft und das moskowische Gouvernement, gegen Mittag an die smolenski-sche Statthalterschaft, und gegen Abend an die pleskowische und nowgorodische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Seliger, Wolgo und Dwinez; von den Flüssen aber die Wolga, Dwina, Msta, Twerza, Mologa, Medwediza und Wasusa. Sie ist in 13 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreis-Städte.

I. Twer, die Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Wolga, Twerza und Tmaka unter dem $56^{\circ} 50'$ der Breite und $53^{\circ} 53'$ der Länge, von St. Petersburg 568, von Moskau 162 Werst.

Städten, auch sind sie berühmt durch Anpflanzung von Gartengewächsen, mit denen sie die umliegenden Ggenden versorgen. Ihre berühmtesten Manufakturen sind in Leinwand von verschiedenen Sorten, Wollene, Baumwollene und seidene Zeuche: vorzüglich aber ist die Leinwandmanufaktur merkwürdig, welche die Sa-trapesische genannt wird, und in welcher Tischtücher und Servietten von vorzüglicher Güte versertigt werden, so daß, weil diese den besten ausländischen nichts nachgehen, eine große Menge davon aus dem Reiche geführt wird: in der Stadt Romanow giebt es gleichfalls Leinwand- Seide- und Tüsten- Fabriken und Manufakturen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Rostow und Jaroslaw.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, erstreckt sich auf 740900 Seelen.

Das jaroslawische Wappen stellet im silbernen Schilde einen stehenden Bären vor, der in seiner linken Faust eine goldene Art mit einem goldenen Stiel hält.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnem Kragen, Rabatten und runden Aufschlägen; Untersutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gleichfalls.

XIV. Die Wologdische Statthalterschaft.

Die Wologdische Statthalterschaft liegt im nördlichen Erdstrich und steht mit der jaroslawischen unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die archangelsche Statthalterschaft, gegen Morgen an die Tobolskische, gegen Mittag an die Permische, Wiatkische, Kostromische und Jaroslawische, gegen Abend an die nowgorodische und olenezische. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der Kubinskische, von den Flüssen aber die nördliche Dwina, die große Petschora, die Suchona, die Wytschegda, die Waga, die Juga, die Syssola und der Mesen. Sie ist in zwey Gebiete getheilt, das Wologdische und das Weliko-Ustjugische, die aus 12 Bezirken oder Kreisen bestehen, in welchen folgendes die

Kreis-Städte in dem Wologdischen Gebiete

1. Wologda, Hauptgouvernements - Stade am Flusse Wologda, unter dem $59^{\circ} 20'$ Breite und $57^{\circ} 30'$ Länge, von St. Petersburg 689, von Moskau 420 Werst.

2. * Welik, zwischen den Flüssen Waga und Welja, 280 Werst von Wologda.

3. Totma am Flusse Suchona, 200 Werst von Wologda.

4. * Grasowez an den Flüschen Grasowka und Rschawza, 42 Werst von Wologda.

5. * Kadnikow am Flüschen Sadima, 42 Werst von Wologda.

Im weliko-ustjugischen Gebiete.

6. Ustjug Weliki, Gebietsstadt an dem Flusse Suchona, 474 Werst von Wologda.

7. Solwitschegodsk am Flusse Witschegda, 558 Werst von Wologda.

8. * Lalsk am Flusse Lala, 649 Werst von Wologda.

9. * Nikolsk am Flusse Juga, 632 Werst von Wologda.

10. * Krasnoborsk an der nördlichen Dwina, 576 Werst von Wologda.

11. * Ustsysolsk am Flusse Sysola, 868 Werst von Wologda.

12. Tarenesk am Flüschen Witschegda und Tarenaga, 722 Werst von Wologda.

In dieser Statthalterschaft ist das wologdische Gebiet weit bewohnter als das von Weliko-ustjug und der Boden in demselben fruchtbar, nur ist er überhaupt genommen etwas niedrig, morastig, höckerig, besteht aus Thon mit Sand und oft mit Stoppeln vermischt und trägt mittelmäßiges Getraide. Die Einwohner beschäftigen sich mit der Fischerey, gewöhnlichen Bauarbeiten

arbeiten und Versfertigung hölzerner Geschirre, auch mit Schmieden und Gießen der Lichter, mit welchen sie überall herum, besonders aber nach den St. Petersburgischen und Archangelschen Seehäfen einen mäßigen Handel treiben. Wegen der vortheilhaftesten Lage der Stadt Wologda, sind in derselben Aktien errichtet worden, sowohl von russischen Waaren, die zu Wasser nach Archangel geführt werden, als von fremden, die von hieraus in das Innerste von Russland vertheilet werden: einige Kaufleute handeln nach der chinesischen Grenze und von da weiter nach den aleutischen Inseln; dieses ausgebreiteten Handels wegen ist die Kaufmannschaft überhaupt sehr bemittelt. Aus Ustjug Weliki wird gleichfalls auf den Flüssen Suchona, Juga und Dwina nach dem archangelschen Seehafen ein großer Handel getrieben. Im weliko-ustjugischen Gebiete wohnen außer Russen an den Flüssen Witschegda, Sissola, und Wyma auch Siränen von tschudischer oder finnischer Ankunst die im 14ten Jahrhundert den christlichen Glauben angenommen und nachdem sie ihre Sprache vergessen, jetzt Russisch sprechen, in ihrer Lebensart und Sitten sich von den Russen wenig unterscheiden und sich mit Ackerbau und der Jagd wilder Thiere beschäftigen; einige gehen auch, um in den uralischen Bergwerken Arbeit zu suchen. In dieser Statthalterschaft giebt es Salzriedereyen genug, wegen der in derselben im Ueberflusse befindlichen Salzquellen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Bischofs von Wologda und Belosero.

Die Anzahl der Einwohner beiderlei Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 556200 Seelen.

Das wologdische Wappen stellet im rothen Felde einen Schild vor, mit einer Hand, die aus den Wolken gehet und einen goldenen Reichsapfel hält, mit einem silbernen Schwerde.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnen runden Aufschlägen, Ra-batten und Kragen; Untersutter und Weste sind weiß, die Knöpfe sind gelb.

XV. Die Kostromische Statthalterschaft.

Die Kostromische Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der wladimirischen unter der Verwaltung eines G. Gouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die wologdische Statthalterschaft, gegen Morgen an die wiatschische, gegen Mittag an die nisch-nowgorodische und wosodimirische, gegen Abend aber an die jaroslawische und wologdische Statthalterschaf-ten. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der galitsche und tschuchlomische, von den Flüssen aber die Wolga, Betluga, Unscha und Kostroma. Sie theilet sich in zwey Gebiete, das kostromische und um-schenische, die aus 15 Bezirken oder Kreisen bestehen, in welchen folgendes die

Kreis-Städte.

In dem kostromischen Gebiete.

1. Kostroma, die Hauptgouvernements-Stadt an den Flüssen Wolga und Kostroma unter dem $57^{\circ} 25'$ der Breite, und $59^{\circ} 15'$ der Länge, von St. Petersburg 802, von Moskau 306 Werst.
2. * Nerechta am Flusse Nerechta, 42 Werst von Kostroma.
3. * Plessa oder Pleß an dem Flusse Plessa, 54 Werst von Kostroma.
4. Luch am Flusse Lucha, 112 Werst von Kostroma.
5. Kineschma am Flusse Wolga, 81 Werst von Kostroma.
6. * Buß an den Flüssen Wecksa und Kostroma, 126 Werst von Kostroma.
7. Solgalitskaja am Flusse Kostroma, 206 Werst von Kostroma.
8. Turgewez Powolgskii am Flusse Wolga, 121 Werst von Kostroma.
9. Galitsch, am galitschischen See, 114. Werst von Kostroma.
10. * Radij an den Flüssen Radiewka und Wora-gata, 148 Werst von Kostroma.
11. Tschuchloma am tschuchlomischen See, 167 Werst von Kostroma.

Statthalterschaft, gegen Morgen an die wladimirische und rasanische Statthalterschaft; gegen Mittag an die rasanische, tulische und kolugische Statthalterschaft, gegen Abend an die smolenskische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in demselben, sind die Oka, Moskwa, Kliasma und Pachra. Sie ist in funfzehn Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen jeder nach dem Namen der darin befindlichen Kreisstadt benannt wird, von welcher die Einwohner des Kreises, in Ansehung des Gerichts und der Rechtspflege abhängen.

Kreistäde.

1. Moskau, Gouvernements- und Residenzstadt, an den Flüssen Moskwa, Tausa und Neglinnaja, unter dem $55^{\circ} 45' 45''$ der Breite, und $55^{\circ} 12' 45''$ der Länge, von St. Petersburg 728 Werst.

2. * Woskresensk, am Flusse Sestra, 42 Werst von Moskau.

3. * Bogorodsk, am Flusse Kliasma, 48 W. von Moskau.

4. * Bronniki, am Flusse Moskwa, 51 Werst von Moskau.

5. Rusa, am Flusse Rusa, 88 Werst von Mosk.

6. Kolomna, an den Flüssen Moskwa und Kolomenka, 100 Werst von Moskau.

7. Serpuchow, an den Flüssen Oka und Nara, 88 Werst von Moskau.

8. *

8. * Nikitsk, an dem Flusse Pachra, 31 Werst von Moskau.

9. * Podol, am Flusse Pachra, 33 Werst von Moskau.

10. Swenigorod, am Flusse Moskwa, 45 W. von Moskau.

11. Moschaisk, an den Flüssen Moskwa und Mo- schaika, 99 Werst von Moskau.

12. Woloklamsk, an dem Fluss Lama, 101 W. von Moskau.

13. Klin, am Flusse Sestra, 82. W. von Mosk.

14. Dmitrow, an den Flüssen Iachroma und Beresowka, 62 W. von Moskau.

15. Vereja, an dem Fluss Protwa, 98 W. von Moskau.

Außer diesen verdienen angemerkt zu werden, die Kaiserlichen Lusthöfe Kolomenskoje Selo und Zarikin, wie auch die Kirchdörfer Preobrashenskoje, Semenowskoje und Tsinalowo, und die Troizkaja-Sergiewa-Lawra (Kloster.)

In diesem Gouvernement ist Ackerbau und Viehzucht überhaupt genommen, in erträglichem blühenden Zustande, welche den Einwohnern hinlängliche Vortheile verschaffen, die überdem noch sich mit verschiedenen Manufakturen und Fabriken beschäftigen, durch welche sie, so wie durch den ansehnlichen Handel, den sie treiben, überhaupt bemittelt sind; der in der Stadt

Moskau geführte Handel ist wichtig; denn vermittelst der Wassergemeinschaft der Flüsse Moskwa, Oka, Wolga, Gschat, Wasusa und Schoscha, können sie mit den berühmtesten Städten handeln. In der Stadt Kolomna und dem Gebiete derselben, treiben die Einwohner den mehren Handel mit Verkauf des Hornviehes, welches sie in den weiter unten liegenden Städten aufgekauft haben; in dem Gebiete von Nikitsk bricht man einen weißen Stein; die Stadt Moschaisk führet ihren Handel nach der Schifflände von Gschat, dessen Gebiete einen Ueberfluß an Wald hat, und in dem Dmitrowischen Kreise ist eine Porzellainfabrik.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Moskau und Kaluga.

Die Anzahl der Einwohner beiderlei Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 883400 Seelen.

Das moskowische Wappen stellt den heil. Georg zu Pferde vor, nach dem Muster dessen, der sich in der Mitte des Kaiserlichen Reichswappens befindet, im rothen Felde, der mit dem Spieß eine schwarze Schlange erlegt.

Die Gouvernements-Uniform ist ein rothes Kleid mit Kragen und Aufschlägen von Eisenfarbe, Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gelb, die Knopflöcher am Kleide sind mit Gold gestickt, die Aufschläge haben zwei Knöpfe, an der äußern Naht zur Seite sind goldene Knopflöcher, so sind auch zwei Knö-

pfe

pfe und Knopflöcher auf dem Kleide bey dem Aufschlage, auf jeder Naht zwey.

XVIII. Die Kalugische Statthalterschaft.

Die Kalugische Statthalterschaft liegt im mittlern Landstrich, und steht mit der tulischen Statthalterschaft unter der Regierung des nämlichen Generalgouverneurs. Sie grenzt gegen Mitternacht an die smolenskische Statthalterschaft und das moskowische Gouvernement, gegen Morgen an eben dieses und die tulische Statthalterschaft, gegen Mittag an die tulische und orelische Statthalterschaft, und gegen Abend an die smolenskische Statthalterschaft. Zu den merkwürdigsten Seen in derselben gehört der Dagonische, zu den Flüssen aber die Oka, Wolwa, Schisdra, Ugra und Pretwa. Sie ist in zwölf Bezirke oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreiß = Städte.

1. Kaluga, Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Oka, unter dem $54^{\circ} 30'$ Breite, und $53^{\circ} 47'$ Länge; von St. Petersburg 888, von Moskau 160 W.

2. Koselsk, am Flusse Schisdra und Dragunka, 60 Werst von Kaluga.

3. Peremyschl, am Flusse Oka, 29 Werst von Kaluga.

4. Maloi Jaroslawez, am Fluss Luscha, 52 W. von Kaluga.

5. Lichwin, an den Flüssen Oka und Lichwinka, 45 Werst von Kaluga.

6. Meschtschowsk, am Flüßchen Tureja, 64 Werst von Kaluga.

7. Serpeisk, am Flüßchen Serpeika, 84 Werst von Kaluga.

8. Mosalks, am Flüßchen Moschaika, 77 Werst von Kaluga.

9. Tarussa, am Flüßchen Tarussa, 60 Werst von Kaluga.

10. * Medyn, am Flüßchen Medynka, 54 Werst von Kaluga.

11. Borowsk, am Flüßchen Protwa, 72 Werst von Kaluga.

12. * Schisdra, an den Flüßchen Schisdra und Bredna, 156 Werst von Kaluga.

Außer diesen ist zu merken Worotinsk, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

In dieser Statthalterschaft ist die Fruchtbarkeit des Bodens zwar nicht außerordentlich, aber doch zum Unterhalt der Einwohner hinreichend. Die Lage desselben ist eben genug, allein die Beschaffenheit des Erdreichs selber ist nicht überall von gleicher Güte: der Vorrath an Holz ist mittelmäßig und zur Erhaltung der in ihren Grenzen befindlichen Eisenwerke sehr schätzbar, aus welchen das Eisen auf den Flüssen Desna und Dnepr nach Kleinrußland und andern an diesen Flüssen liegenden

Dörtern

Dörfern versüßt wird. In Kaluga und den verschiedenen Kreisen dieser Statthalterschaft giebt es Leinwand-, Segeltuch-, Laken-, Seiden-, Zucker- und Baumwollen-Manufakturen, auch Brantweinsbrennereyen, Justen- und andere Fabriken. Ihr Haupte handel aber besteht in Hanf und Hanföhl, Getraide, Talg und Hornvieh.

Die Geistlichkeit wird von verschiedenen Erzbischöfen regiert, der größte Theil derselben aber steht unter dem von Krutizk: die Stadt Kaluga selbst steht in Ansehung der geistlichen Geschäfte unter dem Erzbischofe von Moskau.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 784500 Seelen.

Das kalugische Wappen hat im blauen Felde einen gewundenen silbernen Querbalken horizontal liegend, welcher den Fluss Oka andeutet, welcher bey dieser Stadt vorbei fließt, und auf dem obersten Theil des Schildes die goldene Kayserkrone.

Die Gouvernements-Uniform, ein rothes Kleid mit hellblausammetten Rabatten, runden Aufschlägen und Kragen; Unterfutter und Weste sind von der nämlichen Farbe; die Knöpfe sind weiß.

XVIII. Die Tulische Statthalterschaft.

Die Tulische Statthalterschaft liegt in dem mittleren Erdstrich, und steht mit der kalugischen Statthal-

12. * Tegorjewsk, am Flusse Gußlinka, 123 Verst von Räsan.

Außer diesen verdienet noch bemerkt zu werden, Petschernikow, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

Die Lage dieser Statthalterschaft ist größtentheils eben, gegen Norden aber ist sie voll von Wäldern und Morästen; um die Flüsse Don, Prona und Osetr giebt es bergigte und felsige Gegenden; der Boden besteht größtentheils aus schwarzer Erde, weshalb auch hier Getraide genug wächst, und die Viehzucht vortrefflich ist. Die Einwohner beschäftigen sich mit den gewöhnlichen Bauerarbeiten, und ziehen eine große Menge kleiner Aepfel, die man Räsan nennt, und mit welchen ein mittelmäßiger Handel getrieben wird. In der Stadt Saraisk handelt die Kaufmannschaft mit dem in den malorossischen Städten aufgekauften Viehe, welches sie zum Verkauf nach beyden Residenzen und in andere Dörfer treiben.

In dem pronskischen Gebiete finden sich einige Eisenhütten. Aus der Stadt Kasimow treiben die von alten Zeiten her daselbst wohnenden Tataren einen ansehnlichen Handel nach Orenburg und Astrachan, mit verschiedenen asiatischen Völkern, von welchen sie Waaren eintauschen, die sie zum Verkauf nach verschiedenen russischen Städten führen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Bischofes von Räsan und Schask.

Die

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts beläuft sich auf 869400 Seelen.

Das räsanische Wappen stellet im goldenen Felde einen stehenden Fürsten vor, der in seiner rechten Hand ein Schwert, in der linken die Scheide hält, er trägt einen purpurrothen Mantel, Kleid und Mütze sind grün, mit Zobeln besetzt.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit sammetnem Kragen und schrägen Aufschlägen von blaßgrüner Farbe, mit vier Knöpfen an dem Schläze; Unterfutter und Weste sind blaßgelb, die Knöpfe sind gelb, an dem Kleide sind schräge Taschen.

XXI. Die Tambowsche Statthalterschaft.

Die Tambowsche Statthalterschaft liegt im mittleren Landstriche, und steht mit der räsanischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die wladimirische und nischnowgorodische Statthalterschaft, gegen Morgen an die nischnowgorodische, pensische und saratowsche Statthalterschaften, gegen Mittag an die saratowsche und woronesische Statthalterschaften, gegen Abend an die woronesische, orelische, tulische und räsanische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben, sind die Oka, der Don, die Mocksha, Wad, Zna, Wyscha, Vorona, Lefnii und Polnii Wornesch, Witjug und Choper. Sie ist in dreizehn Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreis-

Kreisstädte.

1. Tambow, Hauptgouvernementsstadt, am Flusse Zna, unter dem $52^{\circ} 43' 44''$ der Breite, und $59^{\circ} 27' 15''$ der Länge, von St. Petersburg 1306, von Moskau 576 Werst.

2. Schatsk, am Flusse Schat, 130 Werst von Tambow.

3. Koslow, am Flusse Lesnoi Woronesch, 72 Werst von Tambow.

4. Kadom, am Flusse Mockscha, 42 Werst von Tambow.

5. Temnikow, am Flusse Mockscha, 291 Werst von Tambow.

6. Lebādan, am Flusse Don, 177 Werst von Tambow.

7. Usman, am Flusse Usman, 158 Werst von Tambow.

8. Borissoglebsk, an den Flüssen Worona und Choper, 152 Werst von Tambow.

9. Gelatma, am Flusse Oka, 264 Werst von Tambow.

10. * Kirsanow, am Fl. Pursowka, 88. W. von Tambow.

11. * Morscha, Hafen am Flusse Zna, 99 W. von Tambow.

12. * Spassk, am Flüschen Studenech, 207 W. von Tambow.

13. * Lipezk, am Flusse Woronesch, 149 Werst von Tambow.

Außer diesen sind noch zu merken Demschinsk und Dobroi, Städte, die kein Gebiete haben.

Der größte Theil dieser Statthalterschaft besteht aus flachen Ebenen, die mit schwarzer Erde bedeckt und zum Ackerbau und Viehzucht sehr bequem sind; in dem nördlichen Theil derselben an den Flüssen Mockscha und Zna giebt es Wälder; in den verschiedenen Kreisen derselben sind Tuch-, Baumwollen- und Laufabriken, so wie auch Branntweinbrennereien, Alaun-, Vitriol- und Eisenwerke angelegt, und in Lipezk findet sich eine Kronfabrike zum Gießen der Geschüze und Verfertigung anderer Waffen. In der Stadt Lebādan ist jährlich ein ansehnlicher Jahrmarkt, auf welchem ein großer Handel mit Pferden getrieben wird. Die Dorfbewohner und Einsassen (Odnodworzi) beschäftigen sich mit Ackerbau und Viehzucht, womit auch ein mittelmäßiger Handel getrieben wird.

Ein großer Theil derselben, vorzüglich aber die dort ansässigen Malorossier suchen ihren Unterhalt durch den Transport des Salzes und anderer Frohnsuhren auf Ochsen nach den benachbarten Städten.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Bischofes von Tambow und Pensa.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 887000 Seelen.

Das Tambowsche Wappen stellt im himmelblauen Felde einen Bienenstock vor, der auf der Eide steht, über demselben aber drey goldene Bienen.

Die Gouvernements - Uniform: ein rothes Kleid mit hellblauem Kragen, schrägen Aufschlägen, gelben Unterfutter, Weste und Knöpfen, die von beyden Seiten an das Kleid gesetzt sind, und schrägen Taschen.

XXII. Die Orelische Statthalterschaft.

Die Orelische Statthalterschaft liegt in dem mittleren Landstrich, und steht mit der kurskischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die kalugische und tulische Statthalterschaft, gegen Morgen an die tambowsche und moronesische, gegen Mittag an die woronesische und kurskische, und gegen Abend an die nowgorod - severische und smolenskische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben, sind der Don, die Oka, Desna, Suscha, Orel und Sossna. Sie ist in dreizehn Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgenden die

Kreis - Städte.

1. Orel, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Oka und Orsika, unter dem $52^{\circ} 56' 40''$ Breite, und $53^{\circ} 37'$ Länge; von St. Petersburg 1095, von Moskau 367 Werst.

2. Sewsk,

2. Sewsk, an den Flüssen Sewa und Merida, 145 W. von Orel.
3. Telez, am Fluss Sosna, 184 W. von Orel.
4. Bransk, an den Flüssen Desna und Abolowa, 138 W. von Orel.
5. Karatschew, am Fluss Sneschiti, 84 Werst von Orel.
6. Kromy, an den Flüssen Kroma und Nedna, 36 W. von Orel.
7. Mzensk, an den Flüssen Suscha und Menza, 53 W. von Orel.
8. Bolchow, an dem Flusse Nugra und Bolchowska, 54 W. von Orel.
9. Trubtischwes, an den Flüssen Desna und Nerusa, 169 W. von Orel.
10. Linny, an dem Fluss Sosna und Linenka, 128 W. von Orel.
11. * Dmitrowsk, am Flüschen Obischeriza, 84 W. von Orel.
12. * Deschkin, am Fluss Oka, 58 Werst von Orel.
13. * Malii Archangelsk, am Flüschen Kulikowaja Rschawja, 70 W. von Orel.

Außer diesen ist noch merkwürdig, Eugan, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

Die Gouvernementsuniform: ein rother Rock mit blauen Kragen und schrägen Aufschlägen mit vier Knöpfen am Schlig, Untersfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

XXIV. Die Woronesische Statthalterschaft.

Die Woronesische Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der charkowschen Statthalterschaft, unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die orelische und tambowsche, und gegen Morgen gleichfalls an die tambowsche und saratowsche Statthalterschaften, so wie an das Land der donischen Kosaken, gegen Mittag an die jekaterinoslawische, und gegen Abend an die charkowsche und kurskische Statthalterschaften.

Die merkwürdigsten Flüsse derselben sind der Don, Sosna, Witjug, Oskol, der Lesnij und Polnij Woronesch und der Ikorez.

Sie ist in funfzehn Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreissäfte.

1. Woronesch, die Hauptgouvernementsstadt, am Fluss Woronesch, unter dem $51^{\circ} 40' 30''$ der Breite, und $56^{\circ} 55' 15''$ der Länge, von St. Petersburg 1212, von Moskau 484 Werst.

2. * Sadonsk, am Fluss Don, 90 Werst von Woronesch.

3. Bobrow

3. Bobrow, am Fluss Witjug, 45 Werst von Woronesch.

4. Semlansk, am Flusse Semlanka, 90 W. von Woronesch.

5. * Nischchedewizk, am Flüssigen Dewiza, 54 W. von Woronesch.

6. Biriutsch, am Fluss Sosna, 127 Werst von Woronesch.

7. * Liwensk, an den Flüssen Waluja und Walitschka, 173 Werst von Woronesch.

8. * Kalitwa, an den Flüssen Don und Kalitwa, 91 Werst von Woronesch.

9. Voluiki, am Flusse Oskol, 223 Werst von Woronesch.

10. * Belowodsk, am Flusse Derkul, 315 W. von Woronesch.

11. * Rupensk, an den Flüssen Oskol und Rupenka, 293 W. von Woronesch.

12. * Bogutschar, am Flusse Bogutschar, 245 Werst von Woronesch.

13. Pawlowsk oder Nowo-Pawlowskaja Krepost, an den Flüssen Don und Userda, 150 Werst von Woronesch.

14. Ostrogoschk, an den Flüssen Ostrogoschka und Lichaia Sosna, 102 Werst von Woronesch.

15. Korotojatz, an den Flüssen Don und Korotojatz, 80 W. von Woronesch.

Außer diesen verdienst bemerkt zu werden: Tawrow, Festung, ehemaliger Werft und Admiralität an dem Fluß Woronesch, Olschansk, Kostjansk, Uriw, Gwasda, Werchososensk, Städte, die kein Gebiete haben, und der ikorezkiſche Werft.

In dieser Statthalterschaft ist der Boden größtentheils eben, schwarzerdig, und bringt allerley Art Getreide in Ueberflusse hervor, auch ist die Viehzucht hier mittelmäßig, und Gartenfrüchte, als Trauben, Arbusen und andere, wachsen sehr gut. Die Kaufmannschaft ist wohl bemittelt, und treibt mit ihren Produkten nach den benachbarten Dörfern einen mittelmäßigen Handel. Hier sind Stuttereyen, Schafzucht und Wollenmanufakturen. Unter den Einwohnern finden sich Einwohner (Odnodworzi), und Malorossier, die in den Vorstädten wohnen, um Ostrogoschsk aber wohnen einige Kolonisten von der augspurgischen Confession.

Der Geistlichkeit steht der Bischof von Woronesch und Zelez vor.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 809600 Seelen.

Das woronesische Wappen stellt einen Schild vor, der in zwey Theile durchschnitten ist, im obren Theile desselbigen ist ein zweiköpflicher schwarzer Adler im goldenen Felde, im untern Theile ist im rothen Felde ein gegen einen abhängigen Ort umgestürztes Gefäß, aus welchem der Fluß Woronesch ausgegossen wird.

Die

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit schwarzsammnen Kragen und durchgeschlitzten Aufschlägen und vier Knöpfe am Schluze; Untersutter und Ramisol sind blaßgelb, die Knöpfe weiß.

XXV. Die Charkowsche Statthalterschaft.

Die Charkowsche Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der woronesischen unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzen Norden an die kurskische, gegen Morgen an die woronesische, gegen Mittag an die jekaterinoslawische, gegen Abend an die kiewsche, tschernigowsche und nowgorodsewerische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, die Donez, der Oskol, die Uda, die Worskla, der Psiol und die Sula.

Sie ist in funfzehn Distrikte oder Kreise abgetheilet, in welchen folgendes die

K r e i s s t ä d t e .

1. Charkow, die Hauptgouvernementsstadt, an den Flüssen Charkow und Lopa, unter dem $49^{\circ} 59' 20''$ der Breite, und $53^{\circ} 55'$ der Länge, von St. Petersburg 1408, von Moskau 680 Werst.

2. Tschugujew, am Flüze Donez, 35 Werst von Charkow.

3. * Woltschansk, am Flüßchen Woltschja, 70 W. von Charkow.

4. * Solotschew, am Flusse Uba, 37 Werst von Charkow.

5. * Walki, am Flusse Mischa, 52 Werst von Charkow.

6. Achtirka, an den Flüssen Achtirka und Mo-schenka, 110 W. von Charkow.

7. * Krasnij Kut, am Flüschen Merl, 85 W. von Charkow.

8. * Bogoduchow, am Flüschen Merl, 57 W. von Charkow.

9. Sumi, an den Flüssen Psiol und Sum, 180 Werst von Charkow.

10. * Miropolje, am Flusse Psiol, 156 Werst von Charkow.

11. * Belopolje, am Flusse Kriga, 212 Werst von Charkow.

12. * Lebadin, am Flusse Olschanaja, 67 Werst von Charkow.

13. * Nedrigailow, an den Flüssen Sula und Nedrigailowka, 216 W. von Charkow.

14. * Chotmischsk, am Flusse Worskla, 72 W. von Charkow.

15. Ijsum, an den Flüssen Donez und Ijsume, 120 W. von Charkow.

Hier glebt es Kolonien, die aus den vormaligen Kosackischen Sloboden, nachmals den Husaren, die jetzt die

die leichten Truppen der Ukraine ausmachen, errichtet worden, namentlich, die ostrogoskische, achtirkische, charkowsche, sumsche, ukrainische und isjumsche. Der Boden in dieser Statthalterschaft ist größtentheils eben, flach, zur Viehzucht und Ackerbau sehr geschickt.

Große Wälder sind nicht in derselben, doch wachsen am Flusse Donez viel Eichen, die längst dem Don in das schwarze Meer verflossen werden, um zum Schiffbau gebraucht zu werden. Hier giebt es Salpetergruben.

Die Geistlichkeit regiert der Bischof von Belgrad und Obojansk.

Die Anzahl der Einwohner bey beiden Geschlechtern in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 782800 Seelen.

Das Charkowsche Wappen stelle im grünen Felde kreuzweise gelegte Hörner des Ueberflusses vor, mit den in denselben befindlichen Früchten und Blumen und dem Caduceo oder Stabe Merkurs.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit hellgrünen runden Aufschlägen, Kragen, Untersuttern, Camisol und weißen Knöpfen.

XXVI. Die Nowgorod-Sewerische Statthalterschaft.

Die Nowgorod-Sewerische Statthalterschaft liegt im mittlern Erdstrich, und macht mit der tschernigowschen

Diese Statthalterschaft hat in der einen Hälfte einen Überfluß an gutgewachsenem Walde, aus welchem auf der Desna Schiffe gebauet werden, und ein ansehnlicher Handel auf der Desna und Dnepr getrieben wird; in der andern Hälfte ist mittelmäßiger Ackerbau und Viehzucht. In dem romanischen Kreise wird eine große Menge Toback gebauet und ausgeführt; in den Gärten ziehet man hier Pflaumen, Weintrauben und die besten Apfel und Birnen. In der Stadt Neschin wohnen außer Malorossiern und Kaufleuten aus Großrussland eine Menge von Alters her angepflanzter Griechen, die einen großen Handel mit der Türken, Pohlen und Schlesien treiben; bey Bjela Wescha giebt es auch ausländische Kolonisten.

Die Geistlichkeit steht unter der Direktion des Bischofes von Tschernigow und Neschin.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 741850 Seelen.

Das tschernigowsche Wappen stellet im silbernen Felde einen einköpfigten schwarzen Adler mit einer goldenen Krone vor, der in der linken Klaue ein vergoldetes Kreuz hält.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit schwarzsammtinem Kragen und schrägen Aufschlägen, nebst vier Knöpfen an der Schließe; Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gleichfalls weiß, schräge Taschen mit Nesteln.

XXVIII.

XXVIII. Die Kiewsche Statthalterschaft.

Die Kiewsche Statthalterschaft liegt im mittäglichen Erdstrich, und macht mit der tschernigowschen und nowgorod = schwerischen Statthalterschaft zusammen Klein Russland aus, welches von einem Generalgouverneur verwaltet wird. Sie grenzt gegen Norden an Pohlen und die tschernigowsche Statthalterschaft, gegen Morgen an die tschernigowsche und jekaterinoslawische Statthalterschaft, gegen Abend an Pohlen, von welchem sie durch den Fluß Dnepr und die in denselben fallenden Flüsse Irten und Stugna getrennet wird. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, der Dnepr, die Desna, die Ostr, die Sula, der Psiol, Trubesch und Chorol. Sie ist in 11 Distrikte oder Kreise gescheilt, von welchen folgendes die

Kreis - Städte.

1. Kiew, Hauptgouvernementsstadt und Festung am Flusse Dnepr unter dem $50^{\circ} 27'$ der Breite; und $48^{\circ} 47' 30''$ der Länge, von St. Petersburg 1307, von Moskau 852 Werst.
- 2.* Oster am Flusse Ostr, 90 Werst von Kiew.
3. Roselez am Flusse Ostr, 72 Werst von Kiew.
4. Perejaslawl an den Flüssen Trubesch und Alta, 78 Werst von Kiew.
- 5.* Piratin am Flusse Udai, 162 Werst von Kiew.
6. Lubni am Flusse Sula, 198 Werst von Kiew.
7. Mu-

7. Mirgorod am Flusse Chorol, 245 Werst von Kiew.

8.* Chorol am Flusse Chorol, 230 Werst von Kiew.

9.* Gorodischtsche am Flusse Dnepr, 239 Werst von Kiew.

10.* Solotonoscha am Flusse Solotonoscha, 138 Werst von Kiew.

11.* Goltwa an den Flüssen Psiol und Goltwa, 302 Werst von Kiew.

Außer diesen verdient bemerk't zu werden Wasil'kow, wo ein Grenzzollhaus errichtet ist: Bey Kiew und Oster giebt es einige angepflanzte deutsche Kolonisten.

In diesen drey Statthalterschaften, aus welchen Kleinrußland besteht, welches im Jahre 1320 von Russland an Pohlen kam, und von demselbigen im Jahre 1654 wieder an Russland zurück kam, findet man die Wohnungen der ehemaligen klein-russischen Kosaken und jehigen regulären Karabinier-Regimenter, des kiewischen, tschernigowschen, sewerschen, lubenischen, starodubischen, perejaslawischen, gluchowschen, sophiischen und twerischen, und des aus den ehemaligen Kloster-ist Dekonomiebauren, neu errichteten malorossischen Grenadier-Regimentes.

Diese Statthalterschaft ist größtentheils voller Steppen, daher ist die Viehzucht so wie der Ackerbau in derselben auf dem allerbesten Fuß. Bienenbau, Schäfereyen,

reyen; Seiden-, Wollen- und Häutemanufakturen, so wie auch Obstgärten finden sich im Ueberfluß; an Holz aber ist ein großer Mangel, daher der größte Theil der Landleute in Leimhütten wohnet, und sie mit Schilf, Reisern, Stroh und Mist heizet.

Die vornehmsten Produkte sind Hanf, Flachs, Pottasche, Hanf- und Leinöl, Tobak von amerikanischen Pflanzen, Honig, Wachs, Wolle, Talg und Kornbranntwein; an Pferden und allerley Vieh ist ein Ueberfluß, besonders aber an Ochsen, mit welchen die Einwohner nach St. Petersburg, besonders aber nach Schlesien einen ansehnlichen Handel treiben.

Der Geistlichkeit steht der Metropolit von Kiew vor, der einen Roadjutor hat, welcher die griechische Geistlichkeit in ganz Pohlen dirigiret, und in der Stadt Sluzk über der Grenze wohnt.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 795800 Seelen.

Das kiewsche Wappen stelle im blauen Felde den Erzengel Michael vor, in einer silbernen Kleidung.

Die Gouvernements-Uniform: ein dunkel firschfarbenes Kleid mit hellblauen sammetten Rabatten, Kragen und Aufschlägen, vier Knöpfen an dem Schlige und hellblauem Untersutter; Weste und Knöpfe sind weiß.

XXIX. Die Jekaterinoslawische Statthalter-schaft.

Die Jekaterinoslawische Statthalterschaft liegt im südlichen Erdstrich und steht mit dem taurischen Gebiet unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die polnische, kiewsche, tscher-nigowsche, charkowsche und woronesische Statthalterschaft und die Wohnungen der donischen Kosaken; gegen Morgen an eben diese Wohnungen, gegen Mittag an das taurische Gebiet, das asowsche Meer und die kauka-sische Statthalterschaft; gegen Abend an Pohlen und die otschakowsche Steppe, von welcher sie durch den Fluß Bug und den in denselben fallenden Fluß Sinjucha ab-gesondert wird.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind der Dnepr, Don, Psiol, Worskla, Orel, Donez, Bug, Samara, Ingul, Ingulez, Mius, Kalmius und Sinjucha. Sie ist in 15 Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreis-Städte.

1. Jekaterinoslaw, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Dnepr, bei dessen erstem Wasserfall, unter dem $48^{\circ} 4'$ Breite und $53^{\circ} 20'$ Länge, von St. Petersburg 1596, von Moskau 868 Werst.

2. Kremenschug am Dnepr, wo jetzt die Gouvernements-Regierung ist, 136 Werst von Jekaterinoslaw.

3. Pol-

3. Poltawa an den Flüssen Worskla und Polta-wa, 171 Werst von Jekaterinoslaw.

4. Slawensk (das ehemalige Tor) an den Flüssen Torez und Donez, 225 Werst von Jekaterinoslaw.

5. * Mariupol an dem Ausflusse des Flusses Kal-mius am asoßschen Meer, 321 Werst von Jekateri-noslaw.

6. * Cherson, Hafen, Festung und Admiralität am Flusse Dnepr, 30 Werst über dessen Ausfluß, 290 Werst von Jekaterinoslaw.

7. Bachmut am Flusse Bachmut, 368 Werst von Jekaterinoslaw.

8. * Pawlograd am Flusse Woltschja, 202 Werst von Jekaterinoslaw.

9. * Nowij Mirgorod am Flusse Wissa, 288 Werst von Jekaterinoslaw.

10. * Elisabetgrad (ehemalige Festung St. Elis-fabeth) am Flusse Ingul, 211 Werst von Jekate-rinoslaw.

11. * Nowomoskowsk (ehemalige Festung Sta-rosamarskaia) am Flusse Samara, 18 Werst von Je-katerinoslaw.

12. * Konstantinograd (ehemalige Festung Be-lewskaja) an den Flüssen Orel und Berestowaja, 227 W. von Jekaterinoslaw.

13. * Alexsopol am Flusse Orel, 115 Werst von Jekaterinoslaw.

33

14. *

der Stadt Bosporus bekamen, so jetzt Kerisch heißt und in den aller ältesten Zeiten Pantikapäum hieß: der innere Theil der Insel ward von den Scythen erobert, die durch ihre Einfälle in die Colonien der Griechen, die Griechen nöthigten, den pontischen König Mithridat zu Hülfe zu rufen: Dieser, nachdem er die Scythen aus dem taurischen Chersones vertrieben, gründete das bosporische Reich, welches den östlichen Theil der Halbinsel in sich schloß mit dem Ostwärts gegenüber liegenden festem Lande bis an das kaukasische Gebirge, der westliche Theil ward von den Chersonern unterworfen, die mit den bosporischen Unterthanen oft Händel hatten.

Unter der Regierung des Diokletians bemächtigten sich die Sarmaten dieser Gegenden, alsdann die Alanen und Gothen, in den darauf folgenden Zeiten herrschten in derselbigen die griechischen Kaiser, doch nahmen die Hunnen und Ungarn, nach ihnen die Kosaren und zuletzt die Polowzer daran Theil. Am Schluß des 11ten Jahrhunderts bemächtigten sich die Genueser des Pontus und aller seiner Seehäfen, und ließen sich an den Küsten des taurischen Chersones nieder. Im 13. Jahrhundert wurde dasselbige den Polowzern von den Mungalen oder Tatern entrissen, welche die in demselben befindliche Stadt Solgat Krimm nannten, welches auf Tatarisch eine Festung bedeutet: Die Halbinsel Krimm aber, wie einige vermuthen, erhielt ihre Benennung von dem griechischen Wort Kimmeria, welches vor Alters der Name dieser Gegend war.

Die Genueser befestigten sich zu dieser Zeit so sehr in ihren Colonien, daß die Mungalen ihnen ihre Seehäfen

häfen und die bey denselben angelegten Festungen nicht wegnehmen konnten, denn sie fuhren fort die Stadt Kessa bis auf das Jahr 1475. zu behaupten, in welchem die Türken sie eroberten, und sich alsdenn die ganze Halbinsel unterwarfen. Im Jahr 1774 machten sich durch Russlands Vermittelung die krimischen Tatern unabhängig, und im J. 1783 ward die ganze Halbinsel Krimm mit Russland vereinigt, und nach ihrem vorigen Namen der taurische Chersones genannt.

Der flache Theil dieses Gebietes, da er nirgends Waldung hat, ist hinlänglich geschickt zum Ackerbau und Viehzucht, auch giebt es in demselbigen eine Menge Salzseen; in dem bergigten Theil aber sind die Gebirge an einigen Orten, mit Wald bedeckt: in den Thälern, wo eine Menge Flüsse, kleine Flüschen und Quellen ihren Ursprung nehmen, ist der Boden sehr fruchtbar und mit Gärten angefüllt, in denen Abrükosen, Pfirsichen, Kirschen, Pflaumen, Kirschen, (черешня) Maulbeere, Mandeln, Granaten, Feigen, griechische und wallachische Nüsse, Quitten, Birnen, Apfel, Weintrauben, allerley Gattungen Melonen und Arbusen in Menge wachsen. Es giebt wenig Länder in der Welt, in welchen so viel verschiedene Vorzüge verbunden anzutreffen wären, als in diesem bergigten Theile des taurischen Gebietes, welches auch in Ansehung des Klima von der Natur mit allen Fürtrefflichkeiten begabt ist, da die Eigenschaften desselben beynah von allen anderwärts bekannten Nachtheilen frey sind, man müßte denn die Dörfer ausnehmen, die in der Nähe des Siwascha liegen.

gen. Die wilden Thiere in den Wäldern sind größtentheils mit denen, die in andern mittäglichen Gegen den Russlands angetroffen werden, von einer Gattung, die Bären ausgenommen, deren man in dem taurischen Gebiete keine findet. Die Flüsse und umliegenden Meere haben einen Ueberfluß an allerley Art Fischen und Schaaltheeren. Die Insel Taman, die zu diesem Gebiete gehört, ist von demselben durch die jenikalische Meerenge, die weniger als 10 Werst breit ist, abgesondert, und hat weder Wald noch Flüsse.

Von den Merkwürdigkeiten der Natur auf dieser Insel ist das vorzüglichste ein Strudel, der einen salzigen Schlamm auswirft, und Salzquellen, die ein schwarzes Naphtha enthalten.

Die vornehmsten Produkte des taurischen Gebietes sind Waizen, Hirse, Gerste, Wein und Weintrauben, Toback, Salz, Honig, Wachs, Wolle, ein Seifenthon, der Kil genannt wird, Häute, Schaaffelle, Filze (Filzmantel), graue und schwarze Lämmerfälle, gelber und rother Saffian, gesalzene Fische, Kawiar und Fischleim (Hausenblase).

Die russische Geistlichkeit steht unter der Verwaltung des Erzbischofes von Jekaterinoslaw und dem kau rischen Chersones. Die dem Bekenntniß Mahomed's aber zugethanen Einwohner stehen unter der Aufsicht ihrer geistlichen Obrigkeit.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in diesem Gebiete beläuft sich auf 100000 Seelen.

Das

Das taurische Wappen stellet im goldenen Felde einen doppelten Adler vor, der auf seiner Brust im himmelblauen Felde, ein goldnes achteckiges Kreuz trägt, welches anzeigen, daß die Tause im ganzen Russlande aus Chersones ihren Ursprung nahm: Dieses Kreuz aber ist deswegen in das Wappen des Reichs gesetzt, weil dasselbe damals von den griechischen Kaisern nach Russland gesandt ward, als die Grossfürsten die Tause empfingen.

Die Gouvernements-Uniform: ein firschbraunes Kleid mit grünsammetnen Rabatten, einem Kragen mit zweyen, und Aufschläge mit vier Knöpfen an det Schläge, grünes Untersutter; Weste und Knöpfe sind weiß: Die Knopflöcher sind durchaus mit einer silbernen Schlinge und einem Troddel umgeben.

XXXI. Die Kaukasische Statthalterschaft.

Die Kaukasische Statthalterschaft liegt im mittägigen Erdstrich und steht mit der saratowschen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzt gegen Mitternacht an die saratowsche und jekaterinoslawische Statthalterschaft und die Wohnungen der donischen Kosaken, gegen Morgen an das caspische Meer, die usimische Statthalterschaft, und die krigiskaisakische Steppe, von welcher sie durch den Fluß Ural getrennet wird, gegen Mittag mit verschiedenen Stämmen von Volkerschaften, die an dem Fuße der kaukasischen Gebirge wohnen, als mit den kubanischen, Nagayern, Escherkesen, Ossetinen, Kistenzen, Kumiken und einem

einem Theil von Dagestan, der nach Persien gehörte, gegen Abend aber an das asoffische Meer und das taurische Gebiete.

Die merkwürdigsten Seen in derselben sind, der große Liman und Kamysch-Samara, von den Flüssen aber die Wolga, der Ural, die Achtuba, Gaschum, Usen, Sarpa, Kuban, Terek, Manitsch, Kuma, Malka, Sunschka, Koisu und Sulak. Sie ist in zwey Gebiete getheilet, die aus 10 Distrikten oder Kreisen bestehn, von welchen folgende die

Kreis-Städte.

In dem kaukasischen Gebiete.

1. Jekaterinograd (ehemalige Festung St. Catharina) Hauptgouvernementsstadt am Fluss Malka, unter dem $43^{\circ} 43' 34''$ Breite, $62^{\circ} 40'$ Länge: Von St. Petersburg 2528, von Moskau 3800 Werst.

2. Kislar am Fluss Terek, 240 Werst von Jekaterinograd.

3. Mtsdok Festung am Fluss Terek, 34 Werst von Jekaterinograd.

4.* Georgiewsk, Festung des heil. Georgs am Fluss Malaja Kuma, 60 Werst von Jekaterinograd.

5.* Alexandrowsk, Festung Alexandrowsk am Fluss Kalais, 150 Werst von Jekaterinograd.

6.* Stawropol, Festung Stawropolsk am Fluss Aschla, 220 Werst von Jekaterinograd.

In dem astrachnischen Gebiete.

7. Astrachan, Gebietsstadt, Hafen, Admiralität und Werft an der Mündung des Wolgastromes, wo er in das Caspische Meer fällt, 740 Werst von Jekaterinograd.

8.* Jenotajewsk, Festung am Flusse Wolga, 890 Werst von Jekaterinograd.

9. Eschernojarsk an der Mündung der Wolga, 900 Werst von Jekaterinograd.

10. Krasnojarsk an der Mündung der Wolga, 77 Werst von Jekaterinograd.

Außer diesen verdienen nachfolgende Orter Aufmerksamkeit: Atschujew, Lemrijuk und Kopyl; längst dem Kuban aber und längst dem Terek sind Linien gezogen, auf welchen einige Festungen und Redouten und Vorposten in Menge angelegt sind, welche aus Kolonisten von Kosaken und den Rotten des mosdockschen Regiments bestehen. Von Astrachan die Wolga aufwärts finden sich gleichfalls einige Vorposten, an dem Ural aber Gurjew, Gorodok und Uralsk, der Hauptort der Kosaken von der uralschen Division (Kriegesmacht). Zwischen diesen beiden Ortern befinden sich noch zur Vertheidigung gegen die Einfälle der Kirgiskaisaken an dem Ural viele Festungen und Vorposten, welche von uralischen Kosaken besetzt sind, die insgesamt an dem Fluss Ural ihre Wohnungen haben. Das Hauptgewerbe dieser Kosaken besteht in der ergiebigen Fischerey längst dem Ural: denn sie senden jährlich in das Inneste

donischen Kosaken, und die tambowsche und woronesische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der Eltonische und Bassuntschatskische, von den Flüssen aber die Wolga, Sura, Choper, Medwediza, Ilawla, Tereschka, Achtuba, der große Tigris, Jeruslan, Dwie Useni und die Sarpa.

Sie ist in 11 Distrikte oder Kreise getheilet, von denen folgendes die

Kreis-Städte.

1. Saratow, Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Wolga unter dem $51^{\circ} 31' 28''$ Breite, und $63^{\circ} 40'$ Länge; von St. Petersburg 1630, von Moskau 902 Werst.

2.* Chvalinsk am Flusse Wolga, 124 Werst von Saratow.

3.* Wolsk am Flusse Wolga, 124 Werst von Saratow.

4.* Kusnezk am Flusse Trujewa, 197 Werst von Saratow.

5.* Atkar, an dem Fluss Atkara und Medwediza, 79 Werst von Saratow.

6. Petrowsk, am Flusse Medwediza, 100 Werst von Saratow.

7.* Serdob am Fluss Serdoba, 175 Werst von Saratow.

8.*

8.* Balaschew am Fluss Choper, 220 Werst von Saratow.

9. Tamyschin an dem Flusse Wolga und Kamyschenka, 175 Werst von Saratow.

10. Chopersk, Festung, ehemalige Admiralität und Werft am Fluss Choper, 340 Werst von Saratow.

11. Zarizyn an dem Flusse Wolga und Zariza, 355 Werst von Saratow.

Außer diesen ist noch zu merken das Städtchen Dubowsk, von welchem die dubowskischen Kosaken, die sich 1764 von den donischen getrennet, ihre Benennung erhalten haben; welche jetzt in die kaukasische Statthalterschaft übergezogen sind; auch die an dem Fluss Sarpa sich befindende sareptische Kolonie, von Herrenhutschem Lehrbegriff, welche in ungemein blühendem Zustande ist.

Zwischen den Flüssen Medwediza und Ilawla, zu beiden Seiten der Wolga, findet sich gleichfalls eine Anzahl von mehr als 100 Kolonien verschiedener Nationen, in deren vornehmsten Kirchen und Schulen erbaut sind. Das Gewerbe der Kolonisten besteht im Ackerbau, Viehzucht, amerikanischen Tabakplantagen, von welchem eine große Menge eingearbeitet wird, und verschiedenen Handwerken und Fabriken. An dem großen Tigrisfluss wohnen die zahlreichen Sloboden, die Exulanten aus den polnischen Grenzen, von denen sich vier Einsiedeleyen männlichen und eine weiblichen Geschlechts mit ihrem

Gottesdienst beschäftigen. Fast in allen Kreisen befinden sich angepflanzte dienstbare Tataren.

Von der Stadt Sarzin erstreckt sich gegen Nordwest bis an den Don die zarizinsche Linie, auch gegen Südost von Sarzin, an der Wolga, liegen einige Festungen.

Der bewohnte Theil dieser Statthalterschaft, der dem Fluß Wolga gegen Westen liegt, und der Bergigte genannt wird, ist sehr fruchtbar, die östliche Wiesenseite aber, welche an Ausdehnung die Bergigte zweymal übertrifft, liegt öde, einige Einsiedeleyen von altgläubigen und ausländischen Kolonisten ausgenommen. Was aber die Beschaffenheit der weitausgebreiteten Gegenden betrifft, die eine Menge bitterer und salziger Seen, Moräste und Flüßchen in sich fassen, so wird man vom Fluß Tigris an bis 500 Werst gegen Mittag wenig Plätze finden, die zum Ackerbau tüchtig wären.

Die Hauptprodukte dieser Statthalterschaft sind Getreide, Hanf, Hanföl, Häute, Talg, Lakritzwurzel, womit die Einwohner nach den niedern Gegenden handeln, wozu auch die Viehzucht und Fischerey ihnen reichlichen Anlaß giebt. Der eltonische See bringt eine Menge Salz hervor und versiehet damit die saratowschen und kamyschenskischen Magazine, die dasselbe im ganzen Reiche vertheilen. Am Flusse Achtuba wachsen Maulbeerbäume, weshalb in den dasigen Kolonien zur Verfestigung der Seide Fabriken angelegt sind, zu welchen von den Kolonisten an der Achtuba von unbekannter

bekannter Abfunft gegen hundert an der Zahl als Arbeiter bestimmt worden sind.

Auf beyden Seiten des Tigrisflusses wächst Eichenholz auf 150 Werste. An Kronstellen nahe bey Sarzin befinden sich mineralische Wasser unter dem Namen der Sareptischena, welche zur Sommerszeit stark besucht werden. Von dem Flusse Ilawla bis an die Höhe des Flüßchens Kamyschinka ward zur Zeit Peter des Grossen angefangen, und schon drey Werst weit, der breite und tiefe Kanal ausgegraben, der die Wolga mit dem Don vereinigen sollte, allein dieses Projekt blieb unausgeführt, weil an diesem Ort der Don 50 Saschen höher als die Wolga steht, und folglich alle Schleusen aus dem Don gefüllt werden müsten, der schon ohnehin seicht ist.

Der russischen Geistlichkeit steht der Erzbischof von Astrachan und Stawropol vor, die andern Einwohner von verschiedenen Glaubensbekennnissen, stehen unter der Regierung ihrer geistlichen Obrigkeit.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 624000 Seelen.

Das saratowsche Wappen stellet im blauen Felde drey Sterletten vor.

Die Gouvernements - Uniform: Ein rother Rock mit hellblauen Aufschlägen, Kragen, Unterfutter und Camisel und gelben Knöpfen.

XXXIII. Die Pensensche Statthalterschaft.

Die Pensensche Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der nischnowgorodischen unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die nischnowgorodische, gegen Morgen an die sinbirskische, gegen Mittag an die satorowsche, gegen Abend an die tambowsche Statthalterschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind: die Sura, Mokscha, und Vorona. Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreis-Städte.

1. Pensa, die Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Pensa, Moika, und Schelachowka, unter dem $53^{\circ} 30'$ Breite, und $63^{\circ} 18'$ Länge; von St. Petersburg 1344, von Moskau 660 Werst.

2. Werchnij Lomow am Flusse Lomowa, 106 Werst von Pensa.

3. Nischnij Lomow am Flusse Lomowa, 96 Werst von Pensa.

4. Kerensk an den Flüssen Kerenda und Wada, 135 Werst von Pensa.

5. Narowtschat an den Flüssen Scheldaisa und Lopyschewka, 125 Werst von Pensa.

6.* Troizk an den Flüssen Mokscha und Semka, 135 Werst von Pensa.

7.*

7.* Krasnosslobodsk am Flusse Mokscha, 173 Werst von Pensa.

8. Insara an den Flüssen Insara, Issa und Lapschaika, 89 Werst von Pensa.

9.* Eschenbar am Flusse Eschenbar, 129 Werst von Pensa.

10.* Mokshan am Flusse Mokscha, 37 Werst von Pensa.

11.* Gorodischtsche an den Flüssen Julowa und Kitschkeleika, 46 Werst von Pensa.

12. Saransk am Flusse Insara und Saranga, 124 Werst von Pensa.

13.* Scheschkejew an den Flüssen Scheschkejewka und Kalma, 147 Werst von Pensa.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer Russen eine Menge Mordwinen, von denen der größte Theil getauft ist und sich mit Acker- und Bienenbau beschäftigt, welches beydes den Haupthandel aller Landleute in dieser Statthalterschaft ausmacht, in welcher der Boden überhaupt schwerzerdig und fett, und deswegen sehr fruchtbar, die Lage desselben aber mehrentheils eben ist. Wegen des Ueberflusses an Getraide bleibt es hier eine Menge Brantweinbrennereyen, besonders auf den Privatgütern. Im Flusß Sura fängt man eine Menge Fische, nicht weit von diesem Flusse bricht man an verschiedenen Orten fürtrefliche Mühlsteine. In dieser Statthalterschaft findet man Pottaschen - Tuch - Eisen - Vitriol-Färber-

3. Kotelnitsch an den Flüssen Wiatka und Westka, 98 Werst von Wiatka.
4. Slobodskii am Fl. Wiatka, 28 W. v. Wiatka,
- 5.* Urschum am Flusse Urschumka, 163 Werst von Wiatka.
6. Orlow an der Wiatka, an den Flüssen Wiatka, Borobjicha und Pleschicha, 51 Werst von Wiatka.
7. Jaransk am Fl. Jarana, 202 W. von Wiatka.
8. Zarewosantschurk an dem Flusse Rockschaga und Stariza, 253 Werst von Wiatka.
- 9.* Glasow am Flusse Eschepza, 214 Werst von Wiatka.
- 10.* Gelabuga am Flusse Kama, 373 Werst von Wiatka.
- 11.* Malmysch am Flusse Schoschina, 249 Werst von Wiatka.
- 12.* Sarapul am Flusse Kama, 510 Werst von Wiatka.
- 13.* Noli oder Nolinsk an den Flüssen Woja und Dubrowka, 112 Werst von Wiatka.

Außer diesen verdienst bemerkt zu werden: Scheftakow eine Stadt, die kein Gebiet hat.

Außer Russen wohnen in dieser Statthalterschaft Botjaken oder Woti, Tschuwaschen und Tschermissen, die vor Alters sich an den Flüssen Wiatka und Kama niederließen. Da sie von finnischem Ursprung sind;

sind; so leben sie auch auf finnisch: viele von ihnen haben die christliche Religion angenommen, die andern sind Heiden.

Die Lage dieses Gouvernement ist größtentheils morastig und bergigt, der Boden aber ist überhaupt gennommen thonartig, ausgenommen einige Dörfer an dem östlichen Ufer der Kama, wo schwarze Erde ist, daher auch der Ackerbau und die Viehzucht hier mittelmäßig sind.

Ihre vornehmsten Produkte sind Getraide, Honig, Wachs, Leinsamen, Füsten und Talg, von welchen jährlich große Versendungen nach der Stadt Archangel gemacht werden. In dem slobodskischen Kreise sind Eisenhütten, und Branntweinbrennereyen. In dem kotelnitschischen und kaigorodischen Kreise finden sich zwei Moräste, die sich auf einige hundert Werst weit erstrecken, aus welchen die Flüsse Kama, Wiatka und Wetluga entspringen; auf diesen Morästen wächst Bauholz.

Der russischen Geistlichkeit steht der Bischof von Wiatka und Welikopermien vor, die aber im Heidenthum noch beharrende Völker stehen unter der Bothmäßigkeit ihrer Opferpriester.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 817100 Seelen.

Das wiatkische Wappen stellt im goldenen Felde eine aus den Wolken reichende Hand vor, die einen gespannten

spannten Bogen mit einem Pfeil hält, über derselben im oberen Theil des Schildes ist ein rothes Kreuz.

Die Gouvernements - Uniform: Ein hellblauer Rock mit Kragen und Aufschlägen, von Luch von der nämlichen Farbe, auf den Aufschlägen am Schlitze vier Knöpfe: Unterfutter und Weste sind blaßgelb, gelbe Knöpfe, die auf dem Rock mit Quasten von beyden Seiten gesetzt sind.

XXXVI. Die Kasansche Statthalterschaft.

Die Kasansche Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der wiätkischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs.

Sie grenzt gegen Norden an die wiätkische Statthalterschaft, gegen Osten an die wiätkische und usimische, gegen Mittag an die sinbirskische, gegen Abend an die sinbirskische und nischnowgorodische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, die Wolga, Kama, Sura, Rokschaga, Swiäga, der große Tscheremtschan und die große Tzywil.

Sie ist in 13 Kreise getheilet, von welchen folgenden die

Kreis - Städte.

1. Kasan, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Kasan, welcher in die Wolga fällt, unter dem $55^{\circ} 43' 58''$

$58''$ Breite, und $67^{\circ} 02'$ der Länge: von St. Petersburg 1463, von Moskau 735 Werst.

2. * Laischew am Flusse Kama, 57 Werst von Kasan.

3. * Spassk am Flusse Besdna, 108 Werst von Kasan.

4. Tschistopolje, am Flusse Kama, 134 Werst von Kasan.

5. * Mamadijsch, an den Flüssen Wiätscha und Oschla, 177 Werst von Kasan.

6. * Arsk, am Flusse Kasanka, 55 Werst von Kasan.

7. Zarewokotschaisk, am Flusse Rokschaga, 130 Werst von Kasan.

8. Tscheboksary, an den Flüssen Wolga und Tscheboksarka, 31 Werst von Kasan.

9. Kusmodemjansk, am Flusse Wolga, 131 Werst von Kasan.

10. Tadrin, am Flusse Sura, 185 Werst von Kasan.

11. Tsywilek, an den Flüssen die große und kleine Tsywil, 100 Werst von Kasan.

12. * Letjuschi, am Flusse Wolga, 147 Werst von Kasan.

13. Swiäschek, am Flusse Swiäga, 30 Werst von Kasan.

Außer den Russen wohnen hier Tataren, Eschenremissen, Tschuwaschen und Mordwinen, von denen viele sich mit Acker- und Bienenbau beschäftigen. Die Landleute überhaupt sind dem Ackerbau sehr ergeben.

Aus dieser Statthalterschaft gehtet viel Holz zum Schiffbau hinaus, so auch Getraide, Justen, Honig, Wachs und Seife &c. an verschiedenen Orten wächst Hanf reichlich, wo man auch Hanf und Nussöl presset. Bey Kusmodemjansk und Tetsjuschi am Flüß Wolga, bricht man Alabaster und um Bolgar kocht man Salpeter. Um Kasan giebt es vorzügliche Justen- und Saffiansfabriken, so auch Leder-, Seife- und Lakenmanufakturen und ein neuerrichtetes kaiserliches Proviantmagazin; bey der Stadt am Flüßchen Kasanka findet sich ein kaiserlicher Werft zur Erbauung von Kriegsschiffen, welche auch auf der Wolga ins kaspische Meer abgelassen werden.

Die hiesige Kaufmannschaft treibt einen ansehnlichen Handel mit Moskau und den Seehäfen zu St. Petersburg, Archangel und Astrachan, auch nach Orenburg. Sibirien und Kleinrußland, vorzüglich mit Justen und Saffianen.

Im zarewotoksaikischen Kreise wächst vorzüglich gutes Eichenholz.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Kasan und Swiatschsk: die Tataren von der mahomedanischen Sekte haben ihren Mullah und

und Abys, und die Heyden stehen unter der Leitung ihrer Hohenpriester.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 763300 Seelen.

Das kasansche Wappen stellet im weissen Felde einen schwarzen Drachen mit rothen Flügeln vor, unter der goldenen kasanschen Krone.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit sammetnem Kragen und Aufschlägen, und vier Knöpfen an der Schlitze, das Untersutter ist schwarz, die Weste weiß, die Knöpfe gelb.

XXXVII. Die Sibirische Statthalterschaft,

Die Sibirische Statthalterschaft liege im mittlern Erdstrich und steget mit der usimischen unter der Verwaltung eines Generalgouverneurs. Sie grenzt gegen Mitternacht an die kasanische, gegen Morgen an die usimische, gegen Mittag an die usimische und saratowische, gegen Abend an die nischnowgorodische und pensensche Statthalterschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Wolga, Sura, Swiaga, Alathr, Pjana, Bolschitscheremchan, Barisch, Sock, Samara und Kinel. Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, in welchen folgende die

In dem orenburgischen Gebiet.

9. Orenburg, Festung und Gebietsstadt am Flusse Ural, 119 Werst von Ufa.

10. * Bergouralsk, am Ursprunge des Ural, 213 Werst von Ufa.

11. * Busuluck, Festung an den Flüssen Samara und Domaschnaja, 300 Werst von Ufa.

12. * Sergiemsk, am Flusse Sock, 349 Werst von Ufa.

13. * Troitz am Flusse Uj, 352 Werst von Ufa.

Zur Vorsicht gegen die Einfälle der Kirgiskaisaken sind hier Festungen und Redouten an den Linien angelegt, welche sich längst den Flüssen Samara, Ural, Sakmara und Uj erstrecken; überdem giebt es auch innerhalb dieser Statthalterschaft an verschiedenen Orten andere Festungen, derer überhaupt an der Anzahl ungefähr 50 seyn mögen.

In dem mitternächtigen Theil dieser Statthalterschaft leben außer Russen, Tataren, Mordwinen Tscheremissen, Tschunwaschen, Wotjaken, Baschkirren und Zepteren, welche größtentheils die Ufer der Flüsse Belaja, Mias, Tetscha und Sinora bewohnen und sich mit Ackerbau, Viehzucht und Bienenbau beschäftigen; in den südöstlichen Theilen dieser Statthalterschaft wohnen die Meschtscheräken, Kalmücken und Kirgiskaisaken, herumschweifende Nationen von der mahomedanischen Lehre.

Der nördliche Theil dieser Statthalterschaft, welcher jenseits der uralschen Bergkette gelegen, ist bergige, in den Thälern giebt es Wald und urbares Land genug, die Berge haben einen Ueberfluß an Kupfer- und Eisen-erz, weshalb auch dort verschiedene Hüttenwerke angelegt sind, deren Arbeiten nach dem St. Petersburgischen Hafen abgeführt werden; derjenige Theil dieser Statthalterschaft aber, welcher sich von den urasischen Bergen gegen Mittag bis zu den kirgiskaisakischen Grenzen erstreckt, ist eben und steppig. Um die Festung Ilezk, welche am Flusse Ilek gelegen, wird eine ansehnliche Quantität gewachsenen Bergsalzes gewonnen, welches in der Erde in Schichten in einer großen Leufe (Tiefe) angetroffen wird. In Orenburg und Troizk wird ein ansehnlicher Handel und Tausch von Waaren gegen Waaren mit den Bucharen, Chiwinzen, Kirgiskaisaken und andern Völkerschaften getrieben, die verschiedene indische seidene und baumwollene gewebte Zeuche, Goldsand, Pferde u. s. w. dahin führen, woselbst auch zur Erhebung des Zolles, Zolleinnahmen angelegt worden.

Die kirgiskaisakische Steppe grenzt gegen Norden an die usimische, tobolskische und kolowanische Statthalterschaften, und erstreckt sich zwischen dem Fluss Ural, dem kaspischen und uralischen Meer und weiterhin an die russische Grenze bis nach China. Die Lage dieser weiten Steppe besteht aus Ebenen, die an verschiedenen Orten durch die Zweige des uralischen Gebirges eingeschlossen sind; was aber den Boden anbetrifft, so ist

verselbe beynahe vollkommen der Steppe ähnlich, welche zwischen der Wolga und dem Ural liegt, und mit einer Menge Salzseen und Salzquellen erfüllt ist. Die Weiden, so sich um die Flüsse und Flüßchen in dieser Steppe finden, trocknen gern aus, wegen der Hitze des Klima, weshalb auch die Kirgisen von der kleinen Horde gehöriget sind, mit ihren Hütten am Flusse Ural selbst herum zu wandern.

Die merkwürdigsten Seen in dieser Steppe sind der Chargaldshin, der Aksakal, Maurshym, Taisugan, Karakul und Ingerskoje, die Flüsse aber die Emba, Syr, Turgis, Turgai und Ißchim.

Die Kirgislaikaken theilen sich in drey Horden: die große Horde wandert zwischen der großen Bucharen und dem Lande der Kalmücken und ist Russland ganzlich nicht untergeben, die mittlere Horde wandert längst der ischimskischen Linie, die kleine Horde aber, welche jetzt viel zahlreicher als die andern ist, wandert an der westlichen Seite der Steppe, welche an die ussimische Statthalterschaft grenzet.

Diese beyden letzteren Horden, obgleich sie an Russland keine Abgaben entrichten und ihre eigene Chanen haben; so leisten doch diese Chanen an Russland den Eid der Unterthänigkeit, befinden sich unter russischem Schutz, und erhalten einige Besoldung, geben auch zur Versicherung ihrer Treue Geisseln von sich.

Sie leben wie die Kalmücken in Kibitken, ihr Reichtum besteht in Kameelen, Pferden und Schaafen, mit

mit welchen sie, so wie mit Häuten, Lämmersellen und Läig nach Orenburg, Troizk und andern Dörfern einen mittelmäßigen Handel treiben: bey alledem aber hören sie nicht auf nach Mord und Raub zu gehen, so stark ist die Gewohnheit, die sie in denselben von den frühesten Jahren an erlangt haben. Sie sind alle Mahomedaner, aber in allen Stücken so unwissend, daß sie auch von ihrem Glaubensbekenntniß kaum einige Begriffe haben.

Die russische Geistlichkeit wird durch den Bischof von Wiarka und Welikoperm regiert, die andern Völkerschaften stehen unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 355598 Seelen.

Das ussimische Wappen stellet einen laufenden Marder im silbernen Felde vor.

Die Gouvernements - Uniform: ein rothes Kleid mit dem Kragen und schrägen Aufschlägen von der nämlichen Farbe; am Aufschlag vier Knöpfe an dem Schläge. Untersutter, Weste und Knöpfe sind weiß, an dem Kleide sind schräge Taschen und Knöpfe an beiden Seiten mit Schleifen.

XXXIX. Die Vermische Statthalterschaft.

Die Vermische Statthalterschaft liegt im nördlichen Erdstriche, und steht mit der tobolskischen Statthalter-

haltershaft unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzt gegen Norden an die wologdische, gegen Osten an die tobolskische, gegen Mittag an die usmanische und gegen Abend an die wiatskische Statthaltershaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselbigen sind die Kama, Wischera, Tura, Etschussowaja, Kolwa, Sylwa, Pschma und Ufa. Sie ist in zweyen Gebiete getheilt, das permische und jekaterinenburgische, die aus 15 Distriften oder Kreisen besteht, in welchen folgendes die

Kreisstädte.

In dem permischen Gebiete.

1. Perm', die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Kama, unter dem $57^{\circ} 50'$ Breite und $74^{\circ} 10'$ Länge, von St. Petersburg 1949, von Moskau 1219 Werst.

2. Kungur, an den Flüssen Sylwa und Irena, 90 Werst von Perm'.

3. * Obwinsk, an den Flüssen Obwa und Jasva 50 Werst von Perm'.

4. * Ochan am Flusse Kama, 67 Werst von Perm'.

5. Solikamsk, am Flusse Usofka, 263 Werst von Perm'.

6. * Ossa, an den Flüssen Kama und Ossenka, 113 Werst von Perm'.

7. *

7. * Krasnoufimsk, am Flusse Biserta, 188 Werst von Perm'.

8. Escherdyn, am Flusse Kolwa, 364 Werst von Perm'.

Im Jekaterinenburgischen Gebiete.

9. Jekaterinenburg, die Gebietsstadt, am Flusse Isset, 358 Werst von Perm'.

10. * Schadrin, an den Flüssen Isset und Tetscha, 556 Werst von Perm'.

11. * Dalmatow, am Flusse Isset, 510 Werst von Perm'.

12. * Kamischlow, am Flusß Pschma, 493 Werst von Perm'.

13. * Irbit, an den Flüssen Irbit und Niža, 572 Werst von Perm'.

14. Verchoturje, am Flusse Tura, 540 Werst von Perm'.

15. * Ulapajew, am Flusse Neiva, 501 Werst von Perm'.

Hier findet man außer den Russen, Permiaken und Siränen, auch die Bogulitschen, die zu beyden Seiten des uralischen Gebirges wohnen, und sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey ernähren, und ihren Tasack (Tribut) mit Elendshäusern bezahlen. Die Permiaken und Siränen haben ihre besondere Sprache, obgleich sie fast alle Russisch sprechen, und von den Russen

vom Flüß Tobol bis Omsk zieht, und aus elf Festungen besteht.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer Russen noch die Siranen, Wogulitschen, Bucharen, verschiedene Geschlechter der Tatarn, Tschuwaschen, Semojaden, verschiedene Geschlechter der Ostiaken und Tungusen. Einige von diesen sind Mahomedaner, andere Heiden; einige von ihnen nähren sich vom Ackerbau und Viehzucht, und wohnen an einem Orte, andere nähren sich bloß von der Jagd wilder Thiere und Fischerey, und führen ein herumziehendes Leben. Alle diese bezahlen ihre Abgaben größtentheils in Pelzwerk.

Diese Statthalterschaft, die einen Theil von Sibirien ausmacht, ward von den Russen im Jahre 1584 erobert, und zu Russland gefügt. Der nördliche Theil derselben ist mit dicken und morastigen Waldungen bedeckt, ausgenommen der Theil, der sich längst dem Eismeer erstreckt, welcher auch nicht einmal Stauden hervorbringt, weil das Eis, das den Boden dieser Moräste macht, niemals aufthauet: daher ist dieser Theil überhaupt auch weit weniger bewohnt, als der südliche. Vom Flüß Ob erstreckt sich gegen Morgen bis an die eigentlichen altaischen Gebirge eine große Ebene, die unter dem Namen der barabiniischen Steppe bekannt ist, deren natürlicher Theil zum Ackerbau sehr bequem und mit Kolonisten, die aus unterschiedlichen Dörtern hieher geführt worden, besetzt ist: der südliche Theil derselbigen aber ist weiter nichts als eine sandige oder salzige Steppe, die zum Ackerbau untüchtig, folglich auch zur

Be-

Bewohnung, außer von herumschweifenden Völkerschäften, unbequem ist.

Die vornehmsten Produkte dieser Statthalterschaft, sind Getraide und Flachs: Da sie aber an wilden Thieren, Vögeln und Fischen einen Überfluss hat, so locket sie verschiedene unternehmende Kaufleute an, die sowohl mit ihren Fischen als mit ihrem Pelzwerk einen großen Handel treiben.

Die Flüsse Ob und Jenisei nehmen eine Menge Flüsse zur Seite auf, welche, da sie groß und so vortheilhaft vertheilet sind, machen, daß von den chinesischen Grenzen selbst auf denselbigen mit wenig Unkosten allerley Ladungen bis nach Petersburg gebracht werden können. Diese Schiffahrt wird auf folgenden Flüssen getrieben: der Flüß Selenga, welcher von den Grenzen von China herkommt, fällt in den See Baikal, aus welchem die Angara ihren Ursprung nimmt, die sich mit der Oka vereinigt, und den Namen Tunguska erhält, diese fällt in den Jenisei, auf welchem man herab nach Jeniseisk fährt, von Jeniseisk führen sie die Waaren zu Lande 89 Werst weit, bis nach dem Makowskii Ostrog am Flusse Ket, wo sie eingeladen werden und herunter nach Marym gehen, unweit welcher Stadt dieser Fluß in den Ob fällt. Auf den Ob werden sie herabgeführt bis an die Mündung des Flusses Irtisch, und dann diesem Strom aufwärts bis dahin, wo der Flüß Tobol in denselbigen fällt: den Tobol gehen sie hinauf bis nach Tobolsk und weiter bis dahin, wo der Flüß Tura in denselbigen fällt, auf welchem sie hinauf bis nach Irbit gehen,

M 2

gehen, wo freylich die Wasserkommunikation durch die uralischen Gebirge unterbrochen wird; allein, wenn man über diese Berge durch einen nicht sehr großen Strich Landes (Wolock) fährt, so findet sich wieder eine andere Wasserkommunikation auf den Flüssen Sylwa und Echussowaja, die in die Kama fallen, und auf dieser und der Wolga bis zu dem eigentlichen Kanal, auf welchem sie nach dem Hafen von St. Petersburg gebracht werden. Aus Irbit hingegen gehen die Fahrzeuge nach Sibirien, mit mehr Beschwerlichkeit, denn sie müssen den Ob, Ret und Angara hinauf bis nach Irkusk gehen.

Die russische Geistlichkeit steht unter dem Bischof von Tobolsk und Sibirien; die übrigen Völkerschaften aber unter der Aufsicht ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 514700 Seelen.

Das tobolskische Wappen stellt im blauen Felde eine goldne Pyramide mit Kriegsarmatur, Fahnen, Trommeln und Hellebarden vor.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit blaßgelbsammetnen Rabatten, Kragen und offenen Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an dem Schluze; Unterfutter und Weste sind von derselbigen Farbe, die Knöpfe sind weiß.

XXXXI. Die Kolowanische Statthalterschaft.

Die Kolowanische Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der irkuskischen unter der Regierung eines Generalgouvernements. Sie grenzt gegen Norden an die tobolskische Statthalterschaft, gegen Morgen an die irkuskische, gegen Mittag an China, gegen Abend an die Steppe der Kirgisfaisaken, von welchen sie durch den Fluß Irtisch getrennet wird. Die merkwürdigsten Seen in derselben, sind der Tschany, Telezkoje oder Altyn-Osero, Karasuck, Madschar und Jamischewskoje: von den Flüssen aber der Ob, Jenisei, Irtisch, Tom, Abakan, Tuba, Bij, Katuna, Kan, Lschumysch und Aulei.

Sie ist in fünf Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

Kreisstädt.

1. * Kolowan, (der ehemalige Berskij Ostrog,) Hauptgouvernementsstadt, am Flusse Ob, unter dem $53^{\circ} 48'$ der Breite, und $99^{\circ} 53'$ der Länge; von St. Petersburg 4835, von Moskau 4107 Werst.

2. * Semipalatnaja, Festung, am Flusse Irtisch.

3. * Biisk, Festung an den Flüssen Bij und Katuna, 160 Werst von Kolowan.

4. Kusnezk, an dem Flusse Tom und Kondoma.

5. Krasnojarsk, an den Flüssen Jenisei und Katsha, 1981 Werst von Kolowan.

In dieser Statthalterschaft ist die Linie des Irtsch-flusses, welche längst diesem Flusse hinabgeht, an welchem vier Festungen und einige Vorposten angelegt sind, sie erweitert sich hernach innerhalb derselben an verschiedenen Flüssen bis zur Stadt Biisk, da sie drey Festungen, einige Schanzen und Feuerbaken hat.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer Russen die Teleuten, Arinzen und Tatern, die nach der Verschiedenheit der Dörfer, Wohnungen und Flüsse, auch verschiedene Benennungen haben, einige von ihnen ziehen herum, andere wohnen an dem nämlichen Orte. Eine kleine Anzahl getaufter unter ihnen ausgenommen, sind sie überhaupt Mahomedaner oder Heiden, einige von ihnen beschäftigen sich mit Ackerbau, doch erhalten sie sich größtentheils durch Viehzucht, Jagd wilder Thiere und Fischerey. Beynahe von allen werden Abgaben eingesammlet. Hier findet man ergiebige Gold- und Silberbergwerke, weswegen auch viele Hütten zum Pochen des Goldes und Silbers daselbst angelegt worden.

Diese Statthalterschaft, welche den mittäglichen Theil von Sibirien ausmacht, hat einen Ueberfluss an Wald, in welchem auch Cedern wachsen: Ackerbau und Viehzucht sind an verschiedenen Orten blühend.

Das Hauptgewerbe der Einwohner besteht in der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, auch in dem Transport und Bearbeitung der Erze. In dem jaminskischen See sehet sich das beste und reifste Salz an,

an, welches man nach der ganzen Linie am Irtsch versöhret. Die um die Stadt Semipalatnaja ansässigen Pohlen beschäftigen sich sehr fleißig mit dem Ackerbau.

Die russische Geistlichkeit regiert der Bischof von Tobolsk und Sibirien, die andern Völkerschaften und Einwohner stehen unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, erstrecket sich auf 170000 Seelen.

Das kolywanische Wappen ist noch nicht ausgemacht.

Die Gouvernements-Uniform: Ist ein rothes Kleid mit blauesammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, und zwey Knöpfen an der Defnung der leßtern; Untersutter und Ramisol sind von der Farbe des Elendsleders, die Knöpfe sind weiß.

XXXXII. Die Irkutzsische Statthalterschaft.

Die Irkutzsische Statthalterschaft liegt im nördlichen Erdstrich, und steht mit der kolywanischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie ist gegen Norden vom Eismeer umgeben, gegen Morgen vom Eismeer und dem östlichen Meere, indem sie durch die behringische Meerenge von Amerika getrennet wird; gegen Mittag grenzt sie an China, gegen Abend an die tobolskische und kolywanische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselben, sind

Manufakturarbeit. Die im nertschinskischen Gebiet liegenden daurischen Gebirge enthalten viel Gold und Silber, weshalb auch daselbst verschiedene Hütten zur Schmelzung der Silbererze angelegt sind, die unter der Aufsicht der Krone stehen, in welchen die daselbst angepflanzten Bauern, auch freiwillige Arbeiter und Missethäter (Katorschnie) arbeiten; die Bauern aber, welche von den Sawoden (Schmelzhütten) entfernt leben, beschäftigen sich mit dem Ackerbau, und liefern das Brod an die Sawoden. Die Anzahl aller Erzgruben und Schachte, wird gegen neunzig gerechnet. Hier findet man auch eine Menge Salzseen, aus welchen alle benachbarte Dörfer mit Salz versehen werden. Das irkutskische Gebiete ist sehr wenig bevölkert, und, die wilden Völkerschaften ausgenommen, die in den Wäldern und an der Seeküste leben, beynahe wüste. Getraide wächst in demselben gar nicht, und wird von den obern Gegenden dahin geführt. Im jakuzischen Gebiete, an den Flüssen Mitim, Olekma, Aldan und Uda, sängt man die besten und theuresten Zobel. Dieses Gebiet hat überhaupt einen Ueberfluß an Hornvieh, wilden Thieren und Fischen, in welchen auch der Haupthandel der Einwohner besteht.

Das ochotskische Gebiet und die zu demselben gehörige Halbinsel Kamtschatka ist gleichfalls sehr wenig bevölkert, und von herumschweifenden Völkerschaften, als Koraken, Tschuktschen und Kamtschadalen bewohnt. Die nach Kamtschatka reisenden Kaufleute segeln gewöhnlich aus dem ochotskischen Hafen dahin ab, und legen im bosphorosischen Hafen vor Anker. Die Halb-

Halbinsel Kamtschatka hat einen Ueberfluß an den besten wilden Thieren zum Pelzwerk, besonders aber an den theuresten Füchsen und Zobeln. Um die Ostrogs (mit Pallisaden umgebene Dörfer) des obern und niederer Kamtschatka, sind Stellen, wo Getraide und Hülsenfrüchte wachsen. In Kamtschatka findet man drey sehr spiegelnde Berge, von denen der höchste der Brennende (Goreika) die andern aber, als der Toboltschinskische und Awatschinskische, Trichter (Schlünde) genannt werden.

In dieser Halbinsel, so wie auch um den Baikal und die altaischen Gebirge, spüret man häufig heftige Erderschütterungen.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Verwaltung des Bischofs von Irkutsk und Nertschinsk, die andern Völkerschaften haben ihre geistlichen Obrigkeit.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 375150 Seelen.

Das Irkutskische Wappen ist noch nicht festgesetzt.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit blausammelten Rabatten, Kragen und Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an der Öffnung; Unterfutter und Weste sind von elendsleberner Farbe, die Knöpfe sind weiß.

Die Kurilischen Inseln.

Die kurilischen Inseln, welche zur irkutskischen Statthalterschaft gezählt werden können, erstrecken sich längst

längst dem östlichen Ozean von Kamtschatka gegen Südwest nach Japan, auf 1300 Werst, sie wurden erst bekannt, als Kamtschatka Russland unterworfen ward, und wurden eine nach der andern zu Russland gefügt, so, daß man jetzt (zu Russland) 21 zählt. Der größte Theil derselben ist von Völkern bewohnt, die den Kamtschadalen in vielen Stücken ähnlich sind, doch unterscheiden sie sich von ihnen, so wie von den andern sibirischen wilden Völkern dadurch, daß sie größere schwarze Bärte tragen, und umgänglicher und besser gesittet sind. Die Kurilen treiben schon von Alters her einen Handel mit den Japonesern, si ernähren sich von dem Fleisch und Fett der Seefische und wilden Thiere, mit deren Häuten sie sich kleiden. Nach diesen Inseln gehen alle zwei oder drei Jahre russische Fahrzeuge ab, die den Jasack (oder Tribut) von denselben einsammeln, der in Meerottern, Füchsen und anderm Pelzwerk besteht: auf einigen derselben giebt es feuerspeyende Berge, die mit Asche bedeckt sind, auf welchen weder Wald noch Wasser noch Einwohner anzutreffen: fast auf allen bewohnten Inseln aber werden wilde Thiere von allerley Gattung gehetzt, und die kleinen Flüsse haben einen Ueberfluß an Fischen, auch giebt es hier Wildpret.

Die Aleutischen Inseln.

Die aleutischen Inseln liegen an dem östlichen Meer Kamtschatka gegen Morgen, von welchen denselben die nächsten die Behrings- oder Commandeur-Insel und die Kupfer-Insel, welche 250 Werste von der Mündung des Flusses Kamtschatka liegen: jenseits

der-

derselbigen, weiter nach Osten, finden sich die mittleren aleutischen oder andrejanowschen Inseln, die bis an den 210 Grad der Länge hinaus gehen: weiter ostwärts aber von diesen letzteren bis an die amerikanische Seeküste, erstrecken sich die entfernteren aleutischen Inseln, welche Fuchsinseln genannt werden, die an Umfange weiter, bewohnter und den russischen Handelsleuten wichtiger sind, als alle vorigen. Alle diese Inseln liegen zwischen dem 51sten und 57sten Grad der nördlichen Breite, und alle sind einander ähnlich, in Ansehung ihrer gebirgigten und felsigen Ufer und des Mangels an Holze: auf einigen derselben giebt es reissende Flüschen, Seen, feuerspeyende Berge und brennende Schwefelflüsse (Lava).

Das Volk, welches diese Inseln bewohnt, ist in Ansehung der Gestalt, Sprache, Sitten und Lebensart, mit dem amerikanischen Volk, welches Eskimaux genannt wird, und mit den Grönländern zu vergleichen, und scheinet einer Abkunft mit ihnen zu seyn. Die Anzahl der Einwohner auf diesen Inseln ist glaubwürdig zu bestimmen nicht möglich, doch sind sie hinlänglich bewohnt, und bezahlen fast alle Jasack (Tribut). Viele von ihnen verstehen Russisch, welches sie von den russischen Handelsleuten gelernt haben, die zu drey bis vier Jahren unter ihnen leben. Sie sind alle Götzen-dienner.

XXXXIII. Die Wohnungen der Donischen Kosaken.

Außer den oben beschriebenen Gouvernements und Statthalterstaaten, giebt es Länder, in denen sich die Woh-

Wohnungen der donischen Kosaken befinden, die unter der Regierung des Kriegsbefehlshabers (Atamans) und der Stadtsregierung stehen, in welcher beständige Gerichtspersonen angeordnet sind, denen die Altamanen der Staniken untergeben sind; das oberste Kommando aber über das ganze Kriegsheer ist dem Haupt- und Kommandirenden General der irregulären Truppen anvertraut. Die Wohnungen der donischen Kosaken grenzen gegen Mitternacht an die saratowsche Statthalterschaft, gegen Morgen an eben dieselbe und die kaukasische Statthalterschaft, gegen Mittag gleichfalls an die kaukasische, und gegen Abend an die woresnesische und jekaterinoslawische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind der Don, Donez, Choper, Medwediza, Ilawla, Busuluck, Sal und Manjutsch.

Das donische Kriegsheer ist in 112 Staniken gescheilt, die an folgenden Flüssen liegen:

Am Don.

Escherfask, Hauptstadt des donischen Kriegsheeres, die aus eisf Staniken oder Haufen besteht, unter dem $47^{\circ} 13' 30''$ der Breite, und $57^{\circ} 30'$ der Länge, von St. Petersburg 1936, von Moskau 1208 Werst. Außer denselbigen finden sich noch am Don 51 Staniken.

Am Don liegen neun Staniken.

Am Choper giebt es zwanzig Staniken.

An der Medwediza findet man eisf Staniken.

An der Busuluka stehen zehn Staniken.

In

In der Stadt Escherfask residiret der Kriegs-Ataman (Befehlshaber) und die Hauptregierung hier ist auch die Kreis-oder die gemeinschaftliche Versammlung des Volkes zu Berathschlagung über Kriegs- oder andere Anordnungen ihres Landes, auch wird die Artillerie und alles, was zur Kriegsammunition gehört, hier verwahret.

Außer den Staniken befindet sich in den donischen Ländern in ihren Chutoren (Städtchen) und Sloboden, die ihren Starschinen (Aeltesten) gehören, eine große Menge Malorossier und Bauern unter andern Benennungen, welche wahrscheinlich bey der letzteren Revision auch zu ihnen eingeschrieben sind. Unter der Zahl der Kosaken aber finden sich auch Tatarn und Kalmücken, die so, wie in Escherfask, so auch in andern Staniken ihre Wohnungen haben, und wenn sie getauft sind, ohne allen Widerspruch mit den Kosaken in Ehebündnisse treten.

Der Boden in den Wohnungen am Don ist sehr fruchtbar und zum Ackerbau, Viehzucht, auch Weinbau und andern Feldfrüchten bequem; die Kosaken aber, welche dem Müßiggange ergeben sind, wissen die Vorteile dieses von ihnen bewohnten Landes nicht zu nutzen, und sie sind zu nachlässig, für sich oder für ihre Nachbaren durch einigen Fleiß, den sie auf den Ackerbau wenden würden, einigen Nutzen hervorzubringen. Sie führen einen ansehnlichen Handel mit den Griechen und Kubanern, besonders mit Fischergut, Pferden, Hornvieh und andern Produkten: auch wird bey ihnen keine geringe Menge Wein gefertigt, allein sie verkaufen wenig von demselbigen, und trinken ihn mehrentheils selbst aus. In der Steppe, bey dem Flusse Manjutsch, giebt es Salzseen.

N

Um

Arinzen, Völkerschaft.	S. 42. 182	Barabiniſche Tatarn Seite	34
Arkarka, Fluß	176	Bargusina, Fluß	185
Armenier, Völkerſch.	44. 134	Bargusinsk, Kreiſstadt	185
Arnauten, Völkerſch.	44. 134	Barysch, Fluß	163
Arſamas, Kreiſstadt	155	Baschkiren, Völkerschaft	35. 168
Arſcho, See	78	Baskunſchatskiſcher See	148
Arſt, Kreiſstadt	161	Bassa, Fluß	72
Aſhla, Fluß	142	Baturin, Stadt	125
Aſow, Festung	134	Bebri, Fluß	76
Aſowsches Meer	19	Behringiſche Meerenge	183
Aſtrachan, Gebietsstadt	143	Belaja, Fluß	16. 26. 167
Aſtrachaniſches Gebiete	143	Belaja Wescha, Flecken	128
Aſkar, Kreiſstadt	148	Belebei, Flecken	167
Aſkara, Fluß	148	Belgorod, Kreiſstadt	115
Aſchagoda, Fluß	80	Belew, Kreiſstadt	105
Aſchinsk, Kreiſstadt	177	Belika, Fluß	27
Aſchuijew, Stadt	143	Beliki, Kreiſstadt	72
Aulei, Fluß	181	Belowodsk, Kreiſstadt	119
Awaren, Völkerschaft	37	Beloi, Kreiſstadt	76
Awatscha, Fluß	184	Beloje More, (weifſes	
Awatscha, Stadt	186	Meer)	18
		Beloje oder Bjelo Oſero	21. 80
B.		Belemoika, Fluß	76
Babinek, Fluß	124	Belopolje, Kreiſstadt	122
Babinka, Fluß	107	Beloſerſk, Kreiſstadt	81
Babinza, Fluß	124	Beltiren, Völker	34
Babinowitschi, Kreiſstadt	72	Beresa, Fluß	127
Bachmut, Fluß	133	Beresin oder Beresna,	
Bachmut, Kreiſstadt	133	Kreiſstadt	127
Bachtschisarai, Stadt	137	Beresow, Kreiſstadt	176
Baikal, Meer	17. 22. 178	Beresowka, Fluß	99
Baikema, Fluß	28	Berestowaja, Fluß	133
Baksan, Fluß	27	Berge, innerhalb Rufflandes,	
Balachna, Kreiſstadt	156	oder an den Grenzen, ihre	
Balaſlawa, Stadt	137	Lage, Beschaffenheit, Mi-	
Balaſchew, Kreiſstadt	149	nerialien, Flüſſe u. f. f.	13
Baltiſcher Hafen, Kreiſstadt		Berislaw, Stadt	134
Baltiſches Meer	63	Beschetsk, Kreiſstadt	84
Varabiniſche Steppe	7. 178	Besdna, Fluß	161
		Beset,	115

Beset, Fluß	Seite 71. 73. 124	Bugulma, Kreiſstadt	S. 167
Bij, Bija, Fl.	22. 28. 181	Buguruslan, Kreiſstadt	167
Biſt, Krſt.		181 Bug, Fluß	24. 132
Biſtſche Linie		182 Buraten, oder Bratzſche	
Biriūſſi, Völker	34	34 Völkerschaft	39. 186
Biriutsch, Kreiſstadt	119	Burtnek, See	65
Birſt, Kreiſstadt	167	Busuſtu, Fluß	136
Biſerta, Fluß	173	Busuluck, Fluß	192
Bitjug, Fluß	119	Busuluck, Kreiſstadt	168
Bobrow, Kreiſstadt	119	Bun, Kreiſstadt	93
Bogatij, Kreiſstadt	116		C.
Bogdo, See	22	Bogoduchow, Kreiſstadt	122 Chalunka, Fluß
Bogorodizk, Kreiſstadt	104	Bogorodizk, Kreiſstadt	104 Chargaldſchin, See
Bogorodſk, Kreiſstadt	98	Bogorodſk, Kreiſstadt	98 Charkow, Fluß
Bogutschar, Fl.	119	Bogutschar, Hauptort der	
Bogutschar, Kreiſstadt	119	119 Statthalterschaften	121
Bolchow, Kreiſstadt	113	113 Charkowiſche Statthalter-	
Bolchowka, Fluß	113	113 ſchaft	121
Bolgaren, Völkerschaft	44.	Charkowiſches Regiment	
	134	leichter Reuterey	123
Bolſchaja, Fluß	95	Chatanga, Fluß	176
Bolſcherezko, Hafen	186	Cherson, Kreiſstadt	133
Bolva, Fluß	101	Chersones, (Tauriſcher)	139
Borissoglebſk, Kreiſstadt	87. 110	Chersoniſches Regiment leich- ter Truppen	134
Borsna, Fluß	127	Chiwinzen, Völkerschaft	43. 146
Borsna, Kreiſstadt	127	Chlinowiza, Fl.	157
Borowitschi, Kreiſstadt	81	Cholni, Kreiſstadt	79
Borowſk, Kreiſstadt	102	Cholmogori, Kreiſstadt	50
Borowje, See	22	Cholowa, Fluß	81
Bränsk, Kreiſstadt	113	Choperiſche Kosaken	145
Brazkiſche Tatarn oder Bu- räten	39	Chopersk, Kreiſstadt	149
Bredna, Fluß	102	Choper, Fluß	25. 109
Breite von Ruffland	4	Chorol, Fluß	129
Bronniči, Kreiſstadt	98	Chorol, Kreiſstadt	130
Bucharen, Völkerschaft	43. 178	Choschoten, Völkerſch.	39
Budjakische Horde	35	Chotminsk, Kreiſstadt	122
Bruinst, Kreiſstadt	155	Chotowzen, Völker	38
Bugulma, Fluß	167	Chrona, Fluß	184
	N 4	Chunſatschi, Völker	37
		Chupta,	

Chupta, Fluß	Seite 107	Donezk, Kreisstadt	Seite 134
Chvalinsk, Kreisstadt	148	Donetz, Fluß	25. 115. 121. 132
Chwat, See	78	Donische Kosaken, Volkersch.	
Chwostez, Fluß	76		145
Chwoschtschowka, Fluß	155	Donische Kosakenwohnungen	
Chwosza, Fl.	76		191
		Donisches Corps	193
D.		Dorogobusch, Kreisstadt	75
Dânen, Volkerschaft	30	Doroninsk, Kreisstadt	155
Dagerort, Flecken	63	Dragunka, Fluß	101
Daghd, Insel	63	Drissa, Fluß	68
Dalmatow, Kreisstadt	173	Drissa oder Drisin, Kreis- stadt	69
Danilow, Kreisstadt	87	Druitz, Fluß	71
Dankow, Kreisstadt	107	Dubowische Kosaken	145. 149
Dedilow, Stadt	105	Dubowski, Städtchen	149
Degonischer See	101	Dubrowka, Fluß	158
Demschinsk, Stadt	111	Dubrowna, Flecken	72
Derbeten, Volkersch.	39	Duchowschtschina, Kreisstadt	76
Derkul, Fluß	119	Dûna, s. Dwina.	
Derpt, Kreisstadt	66	Dûnaburg, Kreisstadt	69
Desna, Fluß	24. 75. 112. 124	Dûnamünde, Festung	66
	126. 129	Dwina, (Dûna) westliche	
Deschkin, Kreisstadt	113		14. 23. 65. 68. 75. 83
Deutsche	30. 43	Dwina, (nördliche)	27. 49. 89
Dewitsa, Fl.	119	Dwinez, See	83
Dschambulutskische Horde	34		
Dmitri (St.) Rostowsky,		E.	
Festung	134		
Dmitriew, an der Swopa,		Ebstland	63
Kreisstadt	116	Ebständer, Volkersch.	31. 66
Dmitrow, Kreisstadt	99	Eintheilung Russlands	47
Dmitrowsk, Kreisstadt	113	Eismeer, (Ledowitzje More)	
Dnepr, Fluß	14. 23. 71. 75		18
	126. 129. 132	Elisabetgrad, Kreisstadt	133
Dneprowsk, Kreisstadt	136	Elisabetgrädischer leichter	
Dobraja Woda, Fluß	124	Reuteren Regiment	134
Dobroi, Stadt	111	Elma, Fluß	27. 49
Domaschnaja, Fluß	168	Elton, See	22. 148
Den, Fl.	14. 25. 104. 106	Emba, Fluß	27. 170
	109. 112. 113. 132. 192	Embach, Fluß	21. 27. 65
		(Epiphany,	

Epiphan, Kreisstadt	S. 104	Gaschum, Fluß	S. 142
Erderhöhung im innersten		Gatschina, Lustschloß	60
Russland		14 Gdowka, Fluß	60
Erdstrich, (mittlerer) von		Gdow, Kreisstadt	60
Russland		9 Germanische (deutsche) Vol- kerschaften	30
Erdstrich, (nördlicher) von		8 Gebirge, (nördliche)	13
Russland		32 Georgiewsk, Kreisstadt	142
Erssjanen, Volkerschaft		136 Glasow, Kreisstadt	158
Eupatoria, Kreisstadt		Glasomovka, Fluß	75
		Glinsk, Kreisstadt	127
		Gluchow, Kreisstadt	124
		Gluchowsches Karabinierregi- ment	
Fanagoria, Kreisstadt	137		130
Fatesch, Fluß	116	Gobsa, Fluß	75
Fatesch, Kreisstadt	116	Goltwa, Fluß	130
Faule Meer	19	Goltwa, Kreisstadt	130
Fellinscher See	66	Goniel, Flecken	72
Fellin, Fluß	21. 65	Gorbatow, Kreisstadt	155
Fellin, Kreisstadt	66	Gorenka, Fluß	164
Fedorosia, Stadt	137	Gorodenka, Fluß	75
Finnen, (von denen) abstam- mende Volkerschaften der Aehnlichkeit der Sprache nach		Gorodez oder Gorodek, Kreisstadt	69
Finnen oder Tschuden	31. 57	Gorodistsche, Krft.	130. 153
	81. 84	Gorodna, Fluß	126
Finnische oder Tschudische Volkerschaften	43	Gorodna oder Gorodnizk, Kreisstadt	126
Finnischer Meerbogen	19	Goredza, Fluß	69
Flüsse, (die merkwürdigsten schifbaren in Russland)	23	Gorodtschanka, Fluß	76
Fontanka, Fluß	59	Gorochowez, Kreisstadt	96
Friedrichsham, Kreisstadt	56	Grasowez, Kreisstadt	90
Fuchsinseln	41. 191	Grasewka, Fluß	60
		Grenzen, Lage, Ausdehnung und Klima von Russland	4
		Grenzen von Russland gegen Morgen	3
Gedätsch, Kreisstadt	127	— — gegen Abend	4
Galitschischer See	92	— — gegen Norden	3
Galitsch, (Halitsch) Kreis- stadt	—	— — gegen Süden	3
	93	Gebenische Kosaken	145
	N 5	Griechen,	

Griechen, Völkerschaft	S. 44.	134	Tausa, Fluß	S. 98
Gruna, Fluß	127	Ict, Fl.	26	
Grusiner, Völkersch.	146	Tebele, See	22	
Grusinien	37.	146	Tedisanische Horde	34
Gschat, Fl.	75	Tefremow, Kreisstadt	104	
Gschat oder Gschatsk, Krst.	76	Tegorjewsk, Kreisstadt	108	
Guberlinische Gebirge	15	Tekaterinburgisches Gebiet	173	
Gurylowka, Fluß	75	Tekaterinburgische Schmelzhütten	174	
Gurjew, s. Georgiewsk.	108	Tekaterinenburg, Gebietsstadt	173	
Guslinka, Fluß	120	Tekaterinenstadt, Hauptort	173	
Gwasda, St.		der Statthalter.	173	
Habsal, Krst.	63	Tekaterinograd, Gebietsstadt	142	
Handel der Russen	8	Tekaterinoslawische Statt-		
Häfen, (Russische)	11	halter.	132	
Heilige Meer	22	Tekaterinoslaw, Hauptort		
		der Statthalter.	132	
Gablonii Chrebet, (der Apfelbaum-Bergrücken)	16	Tekaterinoslaw, Hauptort		
Zachroma, Fluß	99	Telabuga, Kreisstadt	158	
Zagodnaja, Fluß	107	Telatma, Kreisstadt	110	
Zagorba, Fluß	81	Telek, Kreisstadt	113	
Zadrin, Kreisstadt	161	Telna, Krst.	76	
Taif, Fl.	26	Temienka, Fl.	69	
Zakutisches Gebiete	185	Tenikale, Stadt	137	
Zakuzk, Gebietsstadt	185	Tenikalische Meerenge	137	
Zakutni, Völkerschaft	35.	186	Tenisei, Fl.	17. 28. 176. 181
Zalutorowsk, Kreisstadt	176	Teniseisk, Krst.	177	
Zamburg, Kreisstadt	60	Tenotajewsk, Krst.	143	
Zamyschewischer See	22.	181	Terawna, See	184
Zana, Fluß	17. 29.	184	Teruslan, Fluß	148
Zanesch, See	56	Tessli-Krim, Stadt	137	
Zaransk, Kreisst.	158	Tesmana, Fluß	124	
Zaran, Fluß	158	Tesutsch, Fl.	125	
Zarenga, Fl.	90	Tetischkulische Horde	34	
Zarenst, Kreisst.	90	Tesutschcha, Fl.	25	
Zarinskische Tatarn	34	Tewest, Fl.	65. 68	
Zaroslawische Statthaltersch.	86	Tkoretscher Werft	120	
Zaroslaw, Hauptort der Statth.	86	Tkorek, Fluß	118	
		Tlawa, Fluß	25. 192	
		Tleck,		

Tleck, Fluß	S. 26.	169	Tsborst, Stadt	S. 79
Tlezk, Fest.		169	Tsjumez, Fluß	122
Tlimsk, Stadt		186	Tshumischer leichter Truppen	
Tlmensee	21.	80	Regiment	123
Tmeretien		146	Tshum, Kreisstadt	122
Tnsa, Fluß		155	Tsmailowo, Kirchdorf	99
Tndal, Fluß		136	Tschigna, Fl.	185
Tuderskiischer See		22	Tschiginck, Krst.	185
Tndigirka, Fluß	17.	29.	184 Tschim, Fluß	177
Tndianer, Volk.	43.	146	Tschim, Kreisstadt	177
Tndrei, See		176	Tschimische Linie von II Fe-	
Tngermannland		61	stungen	177
Tngermannändischer See		61	Tschora, Fl.	59
Tngerskoje, See		170	Tset, Fl.	176
Tngoda, Fluß	184	Tssa, Fluß	153	
Tngrier, (Tngermannän- der) Völkerschaft		62	Tstra, Fluß	98
Tngul, Fluß		132	Tscha, Fl.	33
Tngulek, Fluß	24.	132	Tuga, Fluß	27. 89
Tnguschewzi, Volk.		37	Tukagirien, Völkerschaft.	42. 186
Tnermann, Stadt		137	Tulowa, Fluß	153
Tnsara, Kreisstadt		153	Turaki, Volk.	38
Tnsara, Fluß		153	Turjew, Fest.	143
Toanko, See		26	Turjew Poleskii, Krst.	96
Tput, Fluß	71.	124	Turjewetz Livenuskii	66
Tributärer Fahrmarkt		175	Turjewetz Powolgskii, Krst.	93
Tribit, Fluß		173	Tuchnow, Kreisstadt	76
Tribit, Kreisstadt		173	Twan See	104
Trena, Fluß		172	Twan-Osero, See	25
Trgis, Fluß	148.	170		
Trgis bolschij, Fluß		148	R.	
Trtut, Fl.	129.	184	Kabardiner oder Tscherkesen	
Trkutisches Gebiet		184	Völkersch.	36. 145
Trkutische Statthaltersch.	183	Kabarta, Fluß	14. 134	
Trkut, Hauptort der Statth.		Kadnikow, Kreisstadt	90	
		184 Kadiewka, Fluß	93	
Trtut, Fl.		129 Kadij, Kreisstadt	93	
Trtisch, Trtysch, Fluß	17. 28.	Kadom, Krst.	110	
	176.	181 Kaibali, Völkersch.	38	
Linie von 4 Festungen am Tr- tisch		Kaigorod, Kreisst.	157	
		182 Kaimaschi, Völkersch.	38	
		Rainet,		

	N.
Mius, Fluß	S. 132
Mogotscha, Fluß	84
Mohilew, Haupto. der Statthalterſchaft	Nachitschewan, Stadt S. 134 71 Nagaijer, Nagazien, Volkerſchaft
Mohilewische Statthalterſch.	34. 37 71 Nagaijer, (Kubanische) Volk.
Moika, Fluß	59. 152
Moksha, Fluß	109. 152
Mokshan, Kreiſstadt	153
Mokschane, Volkerſch.	32
Moldauer Volk	44. 134
Mologa, Fluß	80. 83. 86
Mologa, Kreiſstadt	87
Moloma, Fluß	157
Molotkowka, Fluß	124
Molotschnija Wody, Fluß	137
Mon, Insel	66
Morasi, Volkerſch.	38
Mordwinen, Volkerſch.	32. 153 156. 162. 165. 168
Morscha, Kreiſstadt	110
Moschaika, Fl.	99
Moschaift, Krft.	99
Mosalst, Kreiſstadt	102
Mosdok, Krft.	142
Moskau, Haupt- und Residenzstadt	98
Moskowisches Gouvernem.	97
Moskwa, Fluß	98
Moschenka, Fluß	122
Nsha, Fl.	122
Nesta, Fluß	21. 80. 83
Mstislaw, Kreiſstadt	72
Muna, Fluß	28
Mungalen, Volkerſch.	186
Mungalische Volkerſchaften	38
Murom, Kreiſstadt	96
Muromka, Fluß	96
Mutoren, Volkerſch.	38
Mzensk, Kreiſstadt	113
Myschkin, Kreiſstadt	87

Newel,

Newel, Kreiſstadt	S. 69	Obische Tatarn	S. 34
Newelischer See	68	Obnora, Fluß	87
Newka malaja (kleine Newka) Fluß	Obojanka, Fluß	116	
Nikitsk, Krft.	59	Obojan, Krft.	116
Nikolsk, Krft.	99	Obscha, Fluß	76
Nikopol, St.	90	Obtscherika, Fluß	113
Nischewitzk, Krft.	134	Obschtschei Syrt, Gebirge	15
Nischnowgorodische Statth.	119	Obwa, Fluß	26. 172
Nischnij Kamtschatſk, Krft.	154	Obwinsk, Krft.	172
Nischnij Lomow, Krft.	186	Ochan, Krft.	172
Nischnij Nowgorod, Hauptort der Statthalterſchaft	152	Ochota, Fluß	185
Nischnij Udinsk, Krft.	177	Ochozkiſches Gebiete	185
Nischnij Nowgorod, Hauptort der Statthalterſchaft	184	Ochozkiſches Meer	18
Nischnij Odojew, Krft.	155	Ochozki, Gebietsstadt	185
Nischnij Odesel, Insel	158	Odesel, Insel	66
Niza, Fluß	172	Oger, Fluß	66
Noli, Molinsk, Krft.	170	Ojat, Fl.	20. 80
Nowaja Semla, (das neue Land) Insel	51	Oka, Fluß	26. 95. 98. 101. 104.
Nowaja Ladoga, Krft.	50	106. 109. 112. 154. 184	
Nowgorodische Statthalterſchaft	80	Oktokaragan, Gebirge	15
Nowgorod-Sewerische Statthalterſch.	123	Olbiopol, Stadt	134
Nowgorod, Hauptort der Statthalterſchaft	80	Osbiopolischer leichter Reutey Regiment	134
Nowgorod Sewerskij, Hauptort der Statth.	124	Olekma, Fluß	28. 184
Nowij Mirgorod, Krft.	133	Oleminsk, eine Krft.	185
Nowij Ostkol, Krft.	116	Olenek, Fluß	184
Nowodwinskische Festung	50	Olenesk, Krft.	185
Nowomoskowsk, Krft.	133	Oleschna, Fluß	116
Nowomesto, Krft.	125	Olonezisches Gebirge	13
Nowo Pawlowskaja Krepost	119	Olonezische Statthalterſch.	53
Noworschew, Krft.	78	Olonez, Krft.	53
Nowosyl, Krft.	104	Olonka, Fluß	53
Nugr, Fluß	113	Olschanaja, Fluß	122
O.		Olschansk, eine Stadt	120
Ob, Obi, Fl.	17. 28. 176. 181	Om, Fluß	177
		Omolon, Fluß	29
		Omsk, Krft.	177
		Onega, Krft.	50
		Onega, Fluß	49. 53
		Onegischer See	20. 53
		O	
		Onon,	

Oton, Fl.	S. 184	Ostr., Fl.	S. 129
Onuy, Fluß	29	Ostra, Fl.	72
Opotschka oder Opotschki, Kreisstadt	78	Ostrogoschsk, Krst.	110
Or, Fl.	26	Ostrogoschskes Regiment	118
Oranienbaum, Krst.	60	leichter Neuterey	123
Oranienburg oder Naninburg	107	Ostrow, Krst.	78
Oredischa, Fluß	60	Ozean, (nördlicher)	18
Orel, Hauptgouvernementsstadt	112	P.	
Orel, Fluß	112, 132	Pachra, Fl.	98
Orelische Statthalterchaft	112	Paden, Flecken	63
Orenburgisches Gebiet	168	Padis, Fluß	62
Orenburg, Gebietsstadt	168	Paida, Fluß	62
Orlka, Fluß	112	Pansirka, Fluß	164
Orlow, an der Wiatka, Krst.	158	Pantikapäum	138
Orscha, Fl.	73	Para, Fluß	106
Orscha, Krst.	72	Parfenjew. Stadt	94
Orschicha, Fluß	72	Pascha, Fluß	20, 59, 80
Oschla, Fl.	161	Pawlowskoe, Lustschloß	60
Ossenka, Fluß	172	Parowlowsk, Kreisst.	119
Ossetr, Fluß	105	Pawlogradisches Regiment	
Oskol, Fluß	115, 118, 121	leichter Neuterey	134
Ossa, Krst.	172	Pawlograd, Krst.	133
Ossani, Völkersch.	38	Peddel, Fluß	66
Ossetinen oder Ossi, Völkersch.	36, 145	Peipus oder Tschudischer See	21
Ostaschkow, Krst.	84	Pelenda, Fluß	87
Oster, Fluß	104, 116	Pella, Lustschloß	60
Oster, Krst.	129	Pelym, Stadt	177
Ostiaken, Völkerschaft	3, 178	Pelymscher See	176
Ostiaken, (Beresowische) Völkersch.	33	Pena, Fluß	116
Ostiaken, (Geniseische) Völk.	38	Penscha, Fluß	185
Ostiaken, (Marymische) Völk.	38	Penschininisches Meer	18
Ostiaken, (Obysche) Völkerschaften	33	Pensa, Hauptort der Statt-	
		halterschaft	152
		Pensa, Fluß	152
		Pensensche Statthalterchaft	152
		Perekop, Krst.	136
		Peremyschl, Krst.	101

Perejass

Perejaslawisches Carabinier-regiment	S. 130	Podol, Kreisstadt	S. 99
Perejaslaw, Krst.	129	Podso, See	78
Pereritiha, Fluß	81	Pogar, Kreisstadt	124
Pereslawl Saleskii, Krst.	96	Pohlen, Völkersch.	30, 43, 183
Perewolotschna, Festung	134	Pokrow, Kreisstadt	96
Perewos, Krst.	155	Pola, Fluß	116
Perm, Hauptort der Statt-		Polista, See	78
haltersch.		Polista, Fluß	81
Permiaken, Volk.	32, 173	Polozkische Statthalter	68
Permisches Gebiet	172	Polozk, Hauptort der Statt-	
Permische Statthalter	171	halter	68
Pernau, Pernowa, Fl.	62, 65	Poltawa, Kreisstadt	133
Pernau, Krst.	65	Poltawisches Regiment leich-	
Persianer, Volk.	43, 146	ter Neuterey	134
Peschechonje, Krst.	87	Poltawka, Fl.	134
Peterhoff, Lustschloß und Pal-		Polui, Fl.	28
last,	60	Porcow, Krst.	79
Petri (St.) und Pauli, Ha-		Poretschje, Kreisstadt	75
sen	186	Porussje, Fluß	81
Peteowsk, Krst.	86, 148	Potschinki, Kreisstadt	155
Petrosawodsk, Hauptort der		Powenez, Krst.	53
Statthalter	53	Pra, Fluß	106
Petropawlowische Festung	186	Preobraschenskoje, Kirchdorf	
Petschernikow, Stadt	108		99
Petschora, Fl.	86	Priluki, Krst.	127
Petschora, große, Fluß,	15, 27,	Produkte und Handel Russl.	8
	49, 89	Pronsk, Krst.	107
Petschori oder Petschora,		Prona, Fl.	106
Kreisstadt	79	Protwa, Fl.	99, 101
Pjana, Fluß	155, 163	Psjol, Fl. 24, 115, 121, 126, 129	
Pimscha, Fluß	79	Pskow, Pleskow, Hauptort	
Pinega, Kreisstadt	50	der Statthalter	78
Pinega, Fluß	27, 49	Pskowa, Pleskow, Fluß	79
Piratin, Kreisstadt	129	Pskowische Statthalter	78
Plawa, Fluß	105	Pudoga oder Podesch, Krst.	
Pleskow, s. Pskow.			54
Plessa, Fluß	93	Pursowka, Fluß	110
Plessa oder Plessk, Krst.	93	Pustosersk, Stadt	50
Plesticha, Fl.	158	Putiwla, Fluß	116
Plesschejewo, See	95	Putiwls, Krst.	116

D 2

Pyshma,

Pyshnia, Fluß	S. 172	Ryla, Fl.	S. 116
		Rylsk, Krst.	116
R.			
Räsan, Hauptort der Statthalterchaft	S.		
	107	Sachtanka, Fluß	156
Räsanische Statthaltersch.	106	Sadonsk, Krst.	118
Räschsk, Krst.	107	Sadyma, Fluß	90
Räsiha, Fl.	69	Sankow, Kreisstadt	127
Räsiha, Kreisstadt	69	Sannoi, Kreisst.	72
Räz, Fluß	107	Sannoje, See	71
Raninburg oder Oranienburg, Kreisstadt		Saraja, Fluß	20. 59
	107	Saroi, Fl.	96
Ratschewka, Fluß	75	Säß, Fl.	80
Rena, Fluß	84	Sässi, Fluß	61
Resso, See	78	Sässischer Kanal	62
Revel, Hauptort der Statthalterchaft		Saw, Fluß	113
	62	Särverka, Fluß	107
Revelsche Statthalterchaft	62	Säwsk, Krst.	113
Riga, Hauptort der Statth.		Sagaikische Tatarn	34
	65	Sajanische Bergkette	16
Rigischer Meerbusen	19. 65	Sainia, See	56
Rigische Statthaltershaft	65	Sakmara, Fluß	26. 167
Rogatschew, Krst.	72	Sal, Fluß	192
Rogge, Insel	30	Salis, Fluß	65
Roggerwik	63	Salgir, Fluß	14. 136
Romanow, Krst.	87	Samara, Fl.	24. 26. 132. 163.
Romen oder Romni, Krst.	127		167
Romna, Fluß	127	Samara, Krst.	164
Roschestwen, Kreisstadt	60	Saposhok, Krst.	107
Roslawl, Kreisstadt	75	Sara, Fluß	87
Rosse, Insel	63	Saraisk, Kreisstadt	107
Rschawza, Fl.	90	Saranga, Fl.	153
Rschew Vladimiro, Krst.	84	Saransk, Kreisstadt	153
Rostowischer See	86	Sarapul, Kreisstadt	158
Rostow, Kreisstadt	86	Saratow, Hauptort der	
Rudna, Fl.	155	Statthaltershaft	148
Rusa, Kreisstadt	98	Saratorische Statthaltersch.	
Runo, Insel	66		147
Rusa, Fl.	98	Saratowka, Flecken	61
Russen	30	Sarepta, Flecken	149
Rybnij oder Rybinsk, Krst.	87	Sarikul, See	167

Sarpa,

Sarpa, Fluß	S. 142. 148	Semeinische Kosaken	S. 145
Saschiversk, Krst.	185	Semenowskoje oder Selo,	
Schabna, Fl.	84	Kirchdorf	99
Schadrin, Krst	173	Semenow, Kreisstadt	156
Schalka, Fluß	155	Semlianka, Fluß	119
Schat, Fluß	110	Semliansk, Kreisstadt	119
Schask, Kreisst.	110	Semipalatnaja, Kreisstadt	181
Scheckna, Fl.	21. 80. 86	Semojaden, ihre Geschlechts-	
Scheldais, Fluß	152	verwandte	38
Schelona, Fluß	21. 78. 80	Semojadische Volkerschaften	38
Schelochowka, Fluß	152	Semojaden	38. 51. 178
Schenkurst, Kreisstadt	50	Ranenskische, Mesenische,	
Shestakow, Stadt	158	Mangaseische, Tafische	
Scheschkejewka, Fluß	153	und Jugorische	38
Scheschkejew, Krst.	153	Sennoje, See	71
Schigansk, Krst.	185	Sennoi, Kreisstadt	72
Schigra, Fluß	116	Serben, Volkersch.	44. 134
Schigry, Krst.	116	Sergatschka, Fluß	155
Schilka, Fluß	18. 29. 184	Sergatsch, Kreisstadt	155
Schisdra, Fluß	101	Sergiewsk, Kreisstadt	168
Schisdra, Kreisst.	102	Serdoba, Fluß	148
Schitka, Fluß	96	Serdobol, Kreisstadt	57
Schlflow, Flecken	72	Serdob, Kreisstadt	148
Schlüsselburg, Kreisstadt	60	Sernoje Gorodock	166
Schoscha, Fluß	100	Serescha, Fluß	155
Schoschma, Fluß	156	Serpelika, Fluß	102
Schuniha, Fluß	69	Serpelisk, Kreisstadt	102
Schuja, Kreisstadt	96	Serpuchow, Kreisstadt	98
Schtscheninskoje, See	106	Sesemka, Fl.	152
Schtschigri, Fluß	116	Sestra, Fluß	99
Schtschigri, Kreisstadt	116	Sewa, Fluß	113
Schwarzes Meer	19	Sewerkaj, Fluß	107
Schweden, Volkersch.	30	Sewsk, Kreisstadt	113
Sebeschskischer See	68	Sewernoi, Fluß	115
Sebesch, Kreisstadt	68	Sewerisches Carabinierregi-	
Sebastopol, Stadt	137	ment	130
Seim, Fluß	115. 124	Sibirische Grenzgebirge	7
Sesemka, Fl.	152	Sibirien	178. 180. 182
Selenga, Fluß	184	Sig, See	53
Selenginsk, Stadt	186	Simpferopol, Hauptstadt	136
Seliger, See	83	Sinbirskische Statthaltersch.	163

O 3

Sinbirsk,

Uralische Kosaken	S. 143 Wasusa, Fl.	S. 75
Uralische Bergkette	15.169 Wechra, Fl.	72
Uralst, Stadt	143 Wangatskische Meerenge	51
Urschuma, Fluß	158 Weisse Meer	18
Urschum, Kreisstadt	158 Weissenberg, Kreisstadt	63
Urim, Stadt	120 Weissenstein, Kreisstadt	63
Uswat, See	68 Welja, Fluß	89
Userd, Fluß	119 Wetsa, Fluß	93
Usen, großer Fluß	142. 148 Welitschka, Fluß	69
Usmann, Fluß	110 Welisch, Kreisst.	69
Usmann, Kreisstadt	110 Welikaja, Fluß	21. 78
Usala, Fluß	155 Welicki Lucki, Kreisstadt	78
Usolka, Fluß	38. 172 Weliki Ustjug, Gebietsstadt	
Ustysolsk, Kreisstadt	90	90
Ustjug Weliki, Gebietsstadt	90 Welikoje, See	106
Ustjuschna Schelesopolskaja, Kreisstadt	Welikoustjugisches Gebiete	
Utrus, See	81	
Utscha, Fluß	56 Welsk, Kreisstadt	89
W.		
Völkerschaften, die in Russland wohnen.	27. 49 Wemskoje, See	106
Volkszahl in Russland	Wenden, Kreisstadt	65
	Wenewka, Fluß	104
	Wenew, Kreisstadt	104
Völkerschaften, die in Russland wohnen.	Werde, Fluß	107
Volkszahl in Russland	30 Vereja, Kreisstadt	99
	Verro, Kreisstadt	66
	Verchnij Lomow, Kreisstadt	
W.		
Wach, Fluß	Verchnij Udinsk, Kreisstadt	152
Wad, Fluß	28	
Waga, Fluß	109. 152 Werchnowka, Fluß	154
Wach, Fl.	27. 49. 53. 89 Werchososensk, Stadt	120
Waldai, Kreisst.	167 Werchoturje, Kreisstadt	172
Waldaischer See	81 Werchouralsk, Kreisstadt	168
Walki, Kreisst.	80 Weselka, Fluß	115
Walk, Kreisst.	122 Wesiegorsk, Kreisstadt	84
Walija, Fluß	66 Wesowaja Plotja, Fluß	116
Walutschicka, Fluß	119 Westka, Fluß	158
Warnawin, Kreisst.	119 Wetluga, Fluß	92. 154. 157
Basil, Kreisst.	94 Wetluga, Kreisstadt	94
Wasilkow, Flecken	156 Wiäsniki, Kreisstadt	96
	130 Wiäisma, Fluß	75
	Wiäisma,	

Wiäisma, Kreisstadt	S. 76 Wologdische Statthalterschaft	
Wiätsche Statthalterschaft	157	S. 89
Wiätsche, Hauptgebietstadt	157 Wolocklinsk, Kreisstadt	99
Wiätsche, Fluß	26. 157 Wolochen, (Wlachen) Volk.	
Wiburg, Hauptort der Statt-	halter.	44. 134
	56 Wolsk, Kreisstadt	148
Wiburgische Statthalterschaft	Woluiki, Kreisstadt	119
	56 Wolchow, Fluß	20. 21. 59. 80
Willmanstrand, Kreisstadt	56 Wotschansk, Kreisstadt	121
Wilui, Fluß	28. 184 Wotschia, Fluß	121. 133
Wirzjerwe, See	21. 65 Worms, Insel	30. 63
Wischora, Fluß	26. 172 Worobjicha, Fluß	158
Wischnijwolotschow, Kreisst.	Worona, Fluß	109. 192
	84 Voronesisches Regiment leich-	
Wischnijwolotschokischer Ra-	ter Reuteren	134
nal		
Wissa, Fluß	133	118
Witepsk, Kreisstadt	69 Voronesch, Hauptgouverne-	
Witym, Fluß	28. 184 mentstadt	118
Witba, Fluß	69 Voronesch, Fluß	25
Witjug, Fluß	109. 118 Voronesch, (durch Walder	
Wladimirische Statthaltersch.	fließende, oder lesnii) Fluß	
	95	106. 109. 118
Wladimir, Hauptort der	Voronesch, (durch Ebenen	
Statthalterschaft	95 fließende, polnii)	106. 109
Wogulischen, Völkerschaften		118
	33. 173. 178 Woretinsk, Stadt	102
Wogulka, Fluß	176 Worskla, Fluß	24. 115. 121
Wodla, Fluß	54	126. 132
Wodlo, See	53 Wosch, See	80
Woja, Fluß	158 Wostresensk, Kreisstadt	98
Wocksa, Fluß	56 Wospor, Stadt	137
Wolga, Fluß	14. 21. 25. 83 Wotgata, Fluß	93
	86. 92. 142. 148. 154. 160 Wotjaken oder Woti, Wdl-	
Wolgo, See	kerschaft	32. 158. 168
Wolgische Kosaken	145 Wrangel, Insel	63
Wolmar, Kreisstadt	65 Wulf, Insel	63
Wologda, Hauptort der Statt-	Wysch, Fluß	693
halter.		
Wologda, Fluß	89 Wytegra, Fluß	15
Wologdisches Gebiete	89 Wytegra, Kreisstadt	53
	89 Wytschegda, Fluß	27. 89
	3.	

3.	Zaritsin, Kreisstadt	S. 149	
Zarewitscha, Fluß	S. 76	Zaritsin, Lustschloß	99
Zarewokofschaisk, Kreisstadt	Zarskoe-Selo, Lustschloß 161 und Palast	60	
Zarewosantschursk, Kreisstadt	Zna, Fluß	106.109	
	158 Zigeuner, Völkerschaften		
Zaritsa, Fluß	149	194	

L e i p z i g ,

gedruckt mit Breitkopfischen Schriften.

Geographische Tabelle aller Gouvernements

Saratow, an dem Flusse Wolga.	-	51
Eschernigow, an dem Flusse Dzisna.	-	51
Kiew, an dem Flusse Dnieper.	-	50
Charkow, an dem Flusse Charkow.	-	49
Jekatarinoslaw, an dem Dnieper.	-	48
Escherkass, an dem Flusse Don.	-	47
Taurische, Simphropol.	-	45
Kaukasisch, Jekatarinengorod.	-	43

Das Russische Reich begreift mehr als den sieben auf 180 Grade der Länge. Von der Insel Ostroß, in der Tobolzischen bis zum Flüsse Salagan Rubel. Die Kriegsmacht kan man auf die Volksmenge darin während der Regierung eingerichtet und nach Aller höchst bewilligt ganz neuen und überraschenden Anblick.

Geographische Tabelle aller Gouvernements und Statthalteryschaften des Russischen Reichs, der darinn befindlichen Haupt-
von beiden Haupt- oder Residenz-Städten, die Volksmenge in jedem Gouvernement, 1

Name der Gouvernements-Städte nach der Ordnung von Norden nach Süden, so wie sie aufeinander folgen.	Grad e.		Abstand von		Volksmenge in jedem Gouvernement.				Die welche keine Kopf- steuer bezahl- ten.	Haupt-Summa der Volksmenge.	We- sta- nem- ral-				
	Br. eite.	Breite.	Länge.	Br.	Petersburg.	Sa- auf- fleute.	Gür- ger.	Landbewohner.	Einsassen Solda- ten und andere.						
					Moskau.			Herr- schaft- liche.	Kaiser- liche.						
Archangel am Flusse Dwina.	-	-	64°, 33' 40"	56°, 39' 15"	1145	1236	839	3650	36	78644	=	1866	85035	170300	
Olon Petrosawodsk am Onega.	-	-	61°, 43'	51°, 51'	430	1024	1799	7268	3522	89038	=	1417	10344	206100	
Wiburg, am finnischen Meerbusen.	-	-	60°, 41'	46°, 29'	140	868	125	1745	22071	64543	=	4750	93234	186500	
Petersburg, an der Newa.	-	-	59°, 56' 23"	47°, 59' 30"	0	728	4228	7522	107860	56871	8	7076	185364	367200	
Reval, am finnischen Meerbusen.	-	-	59°, 26' 22"	42°, 27' 30"	340	1070	426	2603	90517	5410	=	2196	101152	202300	
Wologda, an dem Flusse Wologda.	-	-	59°, 13'	57°, 30'	689	420	1685	7240	80805	178014	=	7337	278081	556200	
Wåtka, an dem Flusse Wåtka.	-	-	58°, 30'	68°, 22'	1714	984	549	4048	8400	390538	4995	=	408530	817100	
Nwgorod, an dem Flusse Wolchow.	-	-	58°, 22'	49°, 15'	180	548	3034	7201	146930	118978	=	12619	288762	557500	
Zobolzsk, an dem Flusse Irjisch.	-	-	58°, 12' 22"	85°, 56' 15"	2822	2153	1083	12542	2316	213371	=	28018	257330	514700	
Perm, an dem Flusse Rama.	-	-	57°, 50'	74°, 10'	1949	1219	598	6477	123677	249785	885	18636	399458	798950	
Pleskow an den Flüssen Welikaja und Pleskow.	-	-	57°, 40'	46°, 9'	346	717	2962	4911	201885	77176	209	1898	288041	578100	
Jaroslaw, } an dem Flusse Wolga.	-	-	57°, 37' 36"	57°, 43'	830	240	4338	9464	263969	83826	=	8840	370437	740900	
Kostroma, } an dem Flusse Wolga.	-	-	57°, 25'	59°, 15'	862	306	1501	9493	278313	109678	7	3707	407699	815400	
Riga, an der westlichen Dwina.	-	-	56°, 15'	41°, 40'	545	957	976	5261	243645	1110	=	5778	253573	507150	
Twer, } an dem Flusse Wolga.	-	-	56°, 50'	53°, 153'	568	162	12174	9783	276066	157367	=	3404	451794	903600	
Nischenowgorod, } an dem Flusse Wolga.	-	-	56°, 20'	61°, 40'	1118	390	1946	4321	270717	122929	666	7522	408101	819200	
Wladimir, an dem Flusse Klåsma.	-	-	55°, 55'	58°, 12'	902	175	4346	6610	283723	139493	=	1350	435522	815400	
Moskow, an dem Flusse Moskwa.	-	-	55°, 45' 45"	55°, 12' 45"	728	0	11354	10499	271753	131526	1280	15882	441694	843400	
Kasan, nahe an dem Flusse Wolga.	-	-	55°, 43' 58"	67°, 24'	1463	735	991	4865	66924	297853	1177	9230	381640	763300	
Poloze, an der westlichen Dwina.	-	-	55°, 29'	46°, 19'	650	670	1113	14340	232652	62177	=	310282	620600	120.	
Resan, an dem Flusse Offa.	-	-	54°, 55'	56°, 15'	910	184	4229	5964	307413	71255	32566	13260	434687	869400	
Ufa, an dem Flusse Belaja.	-	-	54°, 52'	73°, 33' 30"	1911	1183	1756	1303	36920	137150	=	670	177799	355598	
Koliwansk, an dem Flusse Obi.	-	-	54°, 48'	99°, 35'	4835	4117	230	787	348	74678	=	5418	84681	170000	
Smolensk, an dem Flusse Dnieper.	-	-	54°, 47'	50°, 32'	777	364	5442	8691	340458	82385	2044	7121	446141	892300	
Kaluga, an dem Flusse Offa.	-	-	54°, 30'	53°, 47'	888	160	6817	8930	305707	61981	164	8654	392558	784500	
Simbiersk, an dem Flusse Wolga.	-	-	54°, 24'	66°, 21'	1429	764	721	5154	187422	140066	27944	4195	365502	731100	
Zula, an dem Flusse Offa.	-	-	54°, 11'	54°, 55'	912	182	6891	5202	340405	38824	35097	11568	438057	876200	
Möhilew, an dem Flusse Dnieper.	-	-	53°, 54'	48°, 4'	751	504	1482	21384	232652	32762	=	331254	662500	wei	
Pensa, an dem Flusse Sura.	-	-	53°, 30'	63°, 18'	1394	660	727	2253	187256	80695	48402	962	320340	647000	
Zambow, an dem Flusse Zna.	-	-	52°, 43' 44"	59°, 27' 15"	1306	576	3004	7617	195885	96626	130097	10241	443443	887000	
Frufz, an dem Flusse Angara.	-	-	52°, 18' 15"	122°, 13' 30"	5821	5093	862	6230	325	169608	=	10480	187375	375105	
Drel, an dem Flusse Offa.	-	-	52°, 16' 40"	53°, 37'	1218	494	6724	14612	301441	61678	85618	14037	484113	968300	
Nwgorod Sewerski, an der Desna.	-	-	51°, 54'	51°, 3'	1150	507	3117	15809	332308	118882	5	877	370912	742000	
Kurst, an dem Flusse Kur.	-	-	51°, 43' 30"	54°, 4'	1218	494	3591	6807	196702	50808	193688	8845	460449	920000	
Woronesch, an dem Flusse Woronesch.	-	-	51°, 40' 30"	56°, 55' 15"	1212	484	1683	1987	143874	126754	120891	9595	404784	809600	
Saratow, an dem Flusse Wolga.	-	-	51°, 31' 28"	63°, 40'	1630	902	1515	11681	156671	92488	29183	20414	311952	624000	
Uchernigow, an dem Flusse Dsna.	-	-	51°, 24'	49°, 13'	1156	837	696	8427	172567	188317	=	905	370912	741850	
Kiew, an dem Flusse Dnieper.	-	-	50°, 27'	48°, 47' 13"	1307	852	300	11016	221428	159895	=	5264	397901	795800	
Charkow, an dem Flusse Charkow.	-	-	49°, 59' 20"	53°, 55'	1408	680	426	8677	195987	148372	37917	=	331379	782800	
Geokatarinowslaw, an dem Dnieper.	-	-	48°, 4'	53°, 20'	1596	868	=	=	766	6478	9319	20554	=	37117	744550
Escherkask, an dem Flusse Don.	-	-	47°, 13' 30"	57°, 30'	1936	1208	=	=	=	=	=	=	200000	=	fisch
Laurische, Simphropol.	-	-	45°, 12'	52°, 47'	2187	1459	=	=	=	=	=	=	51649	100000	22. K
Kaukasisch, Geokatarinengorod.	-	-	43°, 43' 34"	62°, 40'	2528	1800	917	1444	2038	4098	=	15677	27174	48350	Kaukasisch
													und 400	Kartar Kali	

Das Russische Reich begreift mehr als den siebenten Theil des festen Landes, und den 26ten Theil der ganzen Oberfläche der Erdkugel. Es erstreckt sich von auf 180 Grade der Länge. Von der Insel Osel in der Rigischen Statthalteryschaft bis Tschukotsko Nöß, im Ochotskischen Kreise in der Irkutskischen Statthalteryschaft Nöß, in der Tsch